Die Enthüllung Gottes

Lasst uns noch einen Moment stehen bleiben, während wir unsere Häupter zum Gebet beugen.

2 Unser Gnädiger Herr, wir sind heute wirklich dankbar für dieses Vorrecht, das wir haben, uns gemeinsam zu versammeln auf der Erde vor dem Kommen des Herrn. Mögen wir heute unsere Herzen prüfen, durch Dein Wort, und sehen, ob wir im Glauben sind, damit wir bereit sind dafür, für die Stunde Seines Erscheinens. Damit wir so sein werden, wie die Schrift es vorausgesagt hat, „Hinaufgenommen zusammen mit denen, die entschlafen sind, und dem Herrn begegnen in der Luft und für immer bei Ihm sind."

3 Wir danken Dir für den wahren christlichen Geist, der noch immer in der Welt ist, unter den Menschen, dass sie noch immer Dir und Deinem Wort glauben. So bitten wir Dich heute um Deinen Segen, dass Du auf jeden von uns ausgießt, was wir nötig haben, dass wir bewässert werden durch das Wort, dass wir heranwachsen mögen zu Werkzeugen, die in Deinen Händen nützlich sind für diesen letzten Tag. Denn das bitten wir im Namen des Herrn Jesus Christus, unseres großen Hirten, nach dessen Erscheinen wir Ausschau halten. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

4 Und ich möchte sagen, dass ich es heute Morgen als ein großes Vorrecht betrachte, wieder hier zu sein. Und es tut mir leid, dass wir keine ausreichenden Sitzmöglichkeiten haben. Und wir werden versuchen, heute Abend für die Kranken zu beten; heute, heute Morgen, wäre es etwas schwierig.

5 Und—und ich wollte diese Botschaft heute aufzeichnen. Ich . . . Der Herr schien vor, oh, ein oder zwei Monaten mit mir darüber zu sprechen, und sie ist lang. Und ich habe draußen in den Versammlungen nicht die Zeit dafür, weil wir das auf dreißig, vierzig Minuten je Gottesdienst beschränken. Und dann haben wir . . . Weil die Menschen zur Arbeit gehen müssen und so weiter, fand ich es besser, wenn ich meine Botschaften kurz halte. Und dort draußen haben sie keine Zeit dafür, sie aufzunehmen, also dachte ich, ich warte einfach, bis ich hier im Tabernakel bin, und nehme sie dann von hier aus auf. Und es ist ein bisschen länger, und ich weiß, dass ihr steht, und ich—ich werde mich beeilen, so gut ich kann. Und nun, ihr stört mich nicht, wenn ihr die Plätze wechselt oder was auch immer, das ist—das ist völlig in Ordnung für mich, weil dies ein besonderer Tag ist, an dem wir nur diese Aufnahmen machen.

6 Und so haben wir großartige Berichte darüber bekommen, was der Herr draußen auf dem Missionsfeld getan hat, aber wir

werden wahrscheinlich heute Abend mehr darüber berichten, wenn wir mehr Zeit dafür haben, mehr Zeit nehmen können.

7 Und nun vertrauen wir darauf, dass der Herr jeden Einzelnen von euch segnen wird. Ich weiß, dass eure Herzen voller Freude sind, während ihr auf das Kommen des Herrn wartet. Und auch mein Herz sprudelt über, wenn ich die Dinge so geschehen sehe, wie sie geschehen. Und—und Konflikte unter den Nationen und die Gemeinde in dem Zustand, in dem sie sich befindet, und die Zeichen Seines Kommens zu sehen, sowohl physisch als auch geistlich, und zu wissen, dass diese Zeit Seines Erscheinens so nahe ist, es erfüllt unser Herz einfach mit Freude zu wissen, dass wir an einem dieser Tage verändert werden. Wir werden verändert werden von diesen Geschöpfen, die wir sind.

8 Nun, ich glaube, wenn ich es richtig verstanden habe, haben sie irgendwo eine Telefonübertragung, so dass diese Botschaft nach Phoenix und nach—und an verschiedene Orte geht, per Telefon. Und so vertrauen wir jetzt darauf, wenn das so ist... Ich weiß es nicht; ich habe es nur gehört, bevor ich hereinkam. Und—und all die Menschen dort draußen mögen sich wirklich guter Gesundheit erfreuen und—und der Herrlichkeit des Herrn über ihnen.

9 Und jetzt—jetzt werden wir das Wort des Herrn öffnen. Und wofür wir alle hier sind, ist, uns zu erfreuen und darauf acht zu geben, was wir... Wir—wir kommen nicht hierher und sind... Keiner der Anwesenden weiß, dass irgendjemand einfach so in dieser Hitze sitzen würde, nur um hier zu sein. Wir sind hier zu einem Zweck, und das ist „ein engerer Wandel mit Gott." Das ist alles, was wir tun können, nämlich zu glauben, dass der Herr Jesus mit uns ist. Und wir sind hier, um—um enger mit Ihm zu wandeln.

10 Nun, diese Hitze macht mir etwas zu schaffen. Ich habe mich irgendwie an die trockene Hitze dort in Tucson gewöhnt, die... Diese Luftfeuchtigkeit hier; unsere Hitze dort ist viel heißer als diese, aber sie ist trocken. Unsere Luftfeuchtigkeit liegt manchmal bei einem Zwanzigstel von einem Prozent, so in der Richtung, fast so, als würde man unter einem Sauerstoffzelt leben. Aber hier ist die—die—die Feuchtigkeit darin, und man fühlt sich irgendwie „wie ausgewrungen", wie wir es früher genannt haben. Es ist also schwer für euch, das weiß ich, und für euch Mütter mit den kleinen Babys und für euch, die ihr steht, alt und jung und so zusammengedrängt, wie ihr es seid. Und nun, wir—wir hoffen, dass Gott euch reich belohnen wird für euer Opfer.

11 Ich habe gehört, dass Bruder Roy Borders hier irgendwo ist. Ich habe gehört, wie er angekündigt wurde, aber ich glaube, er konnte wohl nicht hineinkommen. In Ordnung. Das ist der Manager der Versammlungen.

12 Nun möchten wir auch bekannt geben, dass einer, der früher unter uns war, heute Morgen zum Herrn gegangen ist, ein Mann, Bruder Jackson aus Sturgis, Michigan. Niemand weiß, wie er gestorben ist oder was geschehen ist. Es ging ihm gut, und er ist einfach . . . Ich glaube, sie haben ihn tot aufgefunden oder so etwas. Ich—ich habe nicht alle Einzelheiten darüber gehört. Und wir sind Gott sehr dankbar, dass Bruder Jackson ein Christ war. Ich habe ihn seit einigen Jahren nicht mehr gesehen, aber er war unter uns, und er ist einer von uns. Gott sei seiner tapferen Seele gnädig! Wenn er so gegangen ist, glauben wir, dass es vielleicht etwas war, dass es für ihn an der Zeit war zu gehen. Der Herr hat weder uns noch ihn davor gewarnt, er ist einfach gegangen. So ist es gewesen. Und ich möchte seine Frau so bald wie möglich anrufen und ihr unsere Trauer ausdrücken. Und wir alle möchten Gott danken für sein feines, christliches Leben und für das, was er hier auf Erden bedeutet hat, und besonders für uns hier in dieser örtlichen Gemeinde.

13 Nun, für heute Abend habe ich angekündigt, dass wir heute Abend für die Kranken beten werden, und ich werde heute Abend mehr für die Kranken sprechen.

14 Aber jetzt wollen wir direkt in das Wort hineingehen, denn es ist überfüllt und heiß hier. Wir werden direkt zum Wort gehen. Ich möchte heute Morgen zwei Stellen der Schrift lesen, längere, damit ich einen kleinen Hintergrund für das habe, was ich sagen möchte.

15 Und nun möchte ich, dass sie das Tonband noch zurückhalten, Bruder Sothmann und die anderen, bevor sie es verkaufen, wenn es möglich ist, und ich—ich würde es mir gerne anhören, bevor wir . . . bevor es an die Öffentlichkeit geht.

16 Nun, in . . . Ich möchte aus dem Philipperbrief lesen, das 2. Kapitel, 1 bis 8; und aus dem Zweiten Korintherbrief 3, beginnend mit 6, und wir lesen bis zum 4. Kapitel des Zweiten Korintherbriefs, einfach für einen Hintergrund. Nun, aus Philipper, dem 2. Kapitel, möchte ich zuerst lesen.

Bevor wir lesen, lasst uns beten.

17 Herr Jesus, Dein Wort ist Wahrheit. Und in dieser beunruhigenden Zeit, in der wir leben, Nation gegen Nation, Pestilenz, Erdbeben an vielen Orten, die Herzen der Menschen versagen, Furcht, sehen wir die Handschrift an der Wand. Nun, das ist im natürlichen Bereich, damit die ganze Welt dies sehen sollte. Aber da gibt es auch einen geistlichen Bereich, und wir sehen die großen Ereignisse, und darüber möchten wir heute sprechen.

18 Segne Dein Wort für unsere Herzen. Wir wissen, dass kein Mensch im Himmel oder auf Erden würdig ist, dieses Buch zu nehmen, die Siegel zu lösen oder Es auch nur anzusehen. Aber es ist Einer erschienen, ein geschlachtetes Lamm, blutig, das kam

und das Buch nahm und würdig und fähig war, Es zu öffnen. Oh, Lamm Gottes, öffne Dein Wort heute in unseren Herzen, zu unserem Trost. Wir sind Deine Diener. Vergib unsere Sünden, Herr. Und alles, was das Wort daran hindert, heute mit großer Kraft und großem Einfluss auf unser Leben zu wirken, nimm es fort, Herr, jedes Hindernis, damit wir vollen Zugang haben können zu allen Segnungen, die uns durch Dein Wort verheißen sind. Wir bitten es in Jesu Namen. Amen.

19 Philipper 2:

Wenn es nun irgendeine Ermunterung gibt in Christus, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Liebe der Barmherzigkeit,

so erfüllet meine Freude, dass ihr einerlei gesinnt seid, die gleiche Liebe habt, einmütig seid, eines—eines Sinnes.

Nichts tut aus Zank oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst.

Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auch auf das des anderen.

Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war:

Welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,

sondern er entäußerte sich selbst und nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde den Menschen gleich;

und dem Äußeren nach als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz.

20 Nun, wenn wir jetzt zum Zweiten Korintherbrief, dem 3. Kapitel, hinübergehen, beginnen wir mit dem 6. Vers und lesen hier bis zum 18. und bis zu einem Teil des 4. Kapitels.

Welcher uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Wenn aber der Dienst des Todes durch in Stein gegrabene Buchstaben von solcher Herrlichkeit war, sodass die Kinder Israel das Angesicht Moses nicht ansehen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die hinweggetan werden sollte,

Wie sollte nicht viel mehr der Dienst des Geistes Herrlichkeit haben?

Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit hat, wieviel mehr wird der Dienst der Gerechtigkeit von Herrlichkeit überfließen.

Denn auch das, was herrlich gemacht war, ist nicht herrlich im Vergleich zu diesem, das eine so überschwängliche Herrlichkeit hat.

Denn wenn das, was weggetan wird, Herrlichkeit hatte, wieviel mehr hat. . .*was bleibt, Herrlichkeit haben.*

Da wir nun eine solche Hoffnung haben, müssen wir große. . .*Freimütigkeit, gebrauchen wir große Freimütigkeit*

und tun nicht wie Mose, der eine Decke auf sein Angesicht legte, damit die Kinder Israel nicht ansehen sollten das Ende dessen, was weggetan werden sollte.

Aber ihre Sinne wurden verstockt; denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt beim Lesen des Alten Testaments; welche in Christus abgetan wird.

Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen.

Wenn es sich aber bekehrt zu dem Herrn, so wird die Decke weggenommen.

Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn. . .da ist Freiheit.

Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn anschauen, wurden *verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn.*

Da wir nun einen solchen Dienst haben, wie uns denn Barmherzigkeit widerfahren ist, werden wir nicht müde;

sondern wir haben den geheimen Dingen entsagt und den unehrlichen, *indem wir nicht in Arglist wandeln* und *das Wort Gottes verfälschen; sondern durch Offenbarung der Wahrheit* verurteilen *wir uns dem Gewissen aller Menschen vor Gott.*

Wenn aber unser Evangelium verdeckt ist, so ist es denen verdeckt, die verloren gehen;

21 Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seines Wortes geben!

22 Nun, mein Thema heute Morgen, ich vertraue darauf, dass Gott dies offenbaren wird. Und jedes Mal, wenn ihr die Tonbänder nehmt und hört, und ich hoffe und vertraue darauf,

dass—dass ihr ein geistliches Verständnis darüber habt, was Gott versucht, der Gemeinde zu vermitteln, ohne es direkt auszusprechen. Seht ihr? Es ist so eine Sache, manchmal müssen wir die Dinge auf eine Weise sagen, um auszudünnen, es mag einige dazu bringen, hinauszugehen, einige dazu, fortzugehen und einige dazu, dass—dass—dass sie darüber nachdenken. Aber das geschieht absichtlich. Es muss auf diese Weise geschehen.

23 Dann könnte es sein, dass einige sagen: „Willst du sagen, Gott würde so etwas absichtlich tun?“ Das hat Er sicherlich getan. Er tut es immer noch.

24 Er sagte an einem Tag, als Tausende um Ihn herum waren, sagte Er: „Es sei denn, dass ihr von dem Fleisch des Sohnes Gottes oder des Menschensohnes esst und Sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.“

25 Was für eine Äußerung, denkt ihr, würde ein Arzt oder eine Krankenschwester oder irgendeine feine, intellektuelle Person über eine solche Äußerung denken, für einen Mann, der so einen Dienst hatte wie Er? Nun, er würde sagen: „Das Fleisch essen? Das ist kannibalisch! Menschenblut trinken? Das ist ein Vampir! Mit anderen Worten, Er will, dass wir Kannibalen und Vampire sind.“ Und die ganze Zuhörerschaft ging von Ihm weg.

26 Und da war eine Gruppe von Predigern bei Ihm, siebzig, die auserwählt worden waren. Und Er wandte sich zu ihnen, und Er sagte: „Was werdet ihr denken, wenn ihr den Menschensohn aufsteigen seht von dort, wo Er hergekommen ist?“ Nun, Er hat das nicht erklärt. Er hat nie erklärt, *wie*; Paulus hat das später getan. Er hat Es einfach gesagt. Seht ihr? Und dann, als dies geschah, als Er sagte: „Was werdet ihr sagen“, zu diesen Predigern: „wenn ihr den Menschensohn aufsteigen seht von dort, wo Er hergekommen ist?“

27 Ohne Zweifel sagten diese Männer: „Nun, einen Moment mal. Oh, wir essen mit Ihm. Wir fischen mit Ihm. Wir schlafen bei Ihm. Wir—wir wissen, wo Er geboren wurde. Wir haben die Wiege gesehen, in der Er—Er geschaukelt wurde. Und wie kann dieser Mann . . . Das ist eine harte Rede.“

28 Und die Bibel sagt: „Sie gingen von da an nicht mehr mit Ihm.“ Sie verließen Ihn.

29 Dann hatte Er noch zwölf übrig. Er hatte zwölf erwählt, und einer von ihnen war ein Teufel, sagte Er. Also wandte Er sich an sie.

Und niemand konnte erklären, was Er gerade gesagt hatte. „Wie sollen sie Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken? Und wie ist Er herabgekommen, wenn Er genau hier auf der Erde geboren wurde?“ Seht ihr? Sie konnten Es nicht verstehen.

Und dann wandte Er sich an die Apostel, und Er sagte: „Wollt ihr auch gehen?“

30 Und da machte der Apostel Petrus diese große Aussage: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ Seht ihr? „Denn wir sind zufriedengestellt. Wir wissen mit Sicherheit, dass Du, und nur Du, das Wort des Lebens für diese Stunde hast.“ Seht ihr? „Und wir sind damit zufrieden.“ Seht ihr, sie konnten Es nicht erklären. Sie . . .

Ihr könnt den Glauben nicht erklären. Es ist etwas, das ihr glaubt, und es ist so zuverlässig, dass nichts anderes seinen Platz einnehmen kann.

Deshalb wussten sie, dass das Wort, das für dieses Zeitalter geschrieben war, in dem sie lebten, das messianische Zeitalter, dass Er diesen Platz ganz genau ausfüllte. Und was konnten sie tun, zurückgehen in diese kalten, formalen Gemeinden, aus denen sie herausgekommen waren? Sie sagten: „Wohin sollen wir gehen?“ Seht ihr? „Wir sind völlig überzeugt, dass Du das Wort des Lebens hast.“ Seht ihr? Und sie—sie konnten Es nicht erklären, aber sie glaubten Es. Seht ihr?

31 Und Jesus sagte das, um Seine Gefolgschaft zu verkleinern, bis Er die Gruppe zusammen hätte. Und von all diesen Menschen verstanden nur elf von ihnen tatsächlich, wer Er war. Sie wussten, dass Er Gott war, und Gott allein. Nun, der . . .

32 Mein Thema heute Morgen ist es, diesen Gott zu offenbaren oder zu enthüllen.

33 Gott hat Sich immer, in jedem Zeitalter, hinter einem Vorhang verborgen, in allen Zeitaltern, aber Er war die ganze Zeit über Gott. Seht ihr? Aber Er hat Sich verborgen vor der Welt und offenbart Sich Seinen Auserwählten, wie den Aposteln an jenem Tag. Nun, das war Gott, der sprach in Christus.

34 Nun, der Mensch hat immer, es liegt in der Natur des Menschen, dass er immer versucht hat, diesen Gott (leibhaftig) zu sehen. Er hat Ihn immer sehen wollen. Der Mensch hat Bildnisse erschaffen, die Ihm ähnlich sind. Sie denken an einen . . . Die Inder haben die Sonne angebetet. Und—und wir sehen, dass es in Afrika verschiedene Arten von Tieren und so weiter waren. Und dort . . . die Totempfähle in Alaska und—und verschiedene Formen, von denen sie denken, dass dieser Gott darin sei. Wie Paulus damals in Athen auf dem Mars-Hügel sprach und ihnen sagte, dass sie abergläubisch seien in Bezug auf diesen unbekannten Gott, dass sie wüssten, dass Er da sei, aber sie Ihn doch nicht kannten.

35 Und so sehen wir es sogar damals bei Hiob. Hiob wusste, dass es einen Gott gab. Er wusste es. Und es gibt nicht einen—einen—einen Menschen bei klarem Verstand, der nicht wüsste, dass es da irgendwo Etwas geben muss. Und nun, Hiob wollte mit Ihm sprechen.

Und ich möchte, dass ihr die Form beachtet, die Gott erwählt hat, um dadurch mit Hiob zu sprechen. Gott war verhüllt, als

Er zu Hiob sprach. Er war verhüllt in einem Wirbelwind, kam herab in einem Wirbelwind. Glaubt ihr, dass Gott immer noch in einem Wirbelwind kommen kann, den ihr sehen könnt? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

36 Hier sitzen einige, eine Anzahl von denen, die vor kurzem mit uns zusammen waren, als Er in einem Wirbelwind kam. Er sagte es uns am Tag zuvor, Bruder Banks Wood und ihnen, als Er sagte: „Nimm diesen Felsbrocken, wirf ihn in die Luft und sprich: ‚SO SPRICHT DER HERR! Du wirst es sofort sehen.'" Und ich hob den Felsbrocken auf, oben auf dem Berg, warf ihn in die Luft, und der . . . gewiss, als er herunterkam, löste es den Wirbelwind aus, seht ihr, der Sog davon.

37 Ihr müsst etwas tun, um zu bewirken, dass etwas daraus geschieht. Jesus nahm ein Stück Brot und brach es, dann vermehrte Er dieses Stück Brot. Er nahm Wasser und goss es in einen Krug. Elia nahm Salz und tat es in einen Krug; er schnitt einen Stock ab und warf ihn auf das Wasser. Es ist etwas, um es zu versinnbildlichen.

Und ich hob diesen Felsbrocken auf und warf ihn in die Luft, und als er herunterkam, begann der Wirbelwind.

38 Am nächsten Tag, nun, ein Prediger war mit uns auf einem Jagdausflug. Er stand in der Nähe, und er sagte zu mir: „Gibt der Herr auch hier draußen solche Visionen, Bruder Branham?"

39 Ich sagte: „Ja, aber normalerweise komme ich hierher, um mich zu erholen." Und genau dann kam die Vision.

40 Und Bruder Borders, ich glaube, er ist jetzt draußen, er war dabei. Bruder Banks Wood, glaube ich, und, oh, mehrere waren da oben, acht oder zehn. Und Bruder Banks Wood beobachtete das. Genau auf dem Berg, ganz genau gegenüber, etwa eine halbe Meile von dort, wo die sieben Engel erschienen waren, weswegen ich von hier wegging und dort hinging, zurückkam und sprach die . . . über die Sieben Siegel. Nur etwa eine halbe Meile davon entfernt.

41 Und am nächsten Tag dann, als dies geschah, nun, der . . . Ich sagte zum Bruder, zu diesem Bruder, ich sagte: „Was dein Problem ist, du hast eine Allergie in deinem Auge. Die Ärzte haben ein paar Jahre lang versucht, es zu stoppen, aber sie können es nicht tun. Sie sagen, du wirst . . . es wird dein Auge zerstören." Und ich sagte: „Aber mach dir keine Sorgen, der Herr Jesus hat deinen Glauben geehrt." Und er ließ einfach sein Gewehr fallen. Und ich sagte: „Deine Mutter", was sie war und was mit ihr los war.

Und er sagte: „Das ist die Wahrheit."

42 Bruder Roy Roberson von der Gemeinde hier, der hier steht, ich schätze, ihr kennt ihn alle. Da ich wusste, dass er ein Veteran ist, und wusste, was geschehen würde, legte ich meine Hand auf

seine Schulter; ich sagte: „Bruder Roberson, sei vorsichtig, pass auf, etwas ist im Begriff, zu geschehen."

43 Ich ging zurück zu der Stelle, an der ich stehen sollte, und aus der Luft kam ein Wirbelsturm hinunter durch eine Schlucht, von oben her, der so stark war, dass er Felsstücke, acht oder zehn Zoll groß, aus der Bergspitze riss und sie zweihundert Meter weit hinausschleuderte. Und es klatschte dreimal so, und eine Stimme kam daraus hervor. Seht ihr?

44 Und sie alle standen da. Bruder Banks, der jetzt hier ist, kam zu mir und sagte: „War es das, was du mir gestern gesagt hast?"

Ich sagte: „Ja, mein Herr, das ist es."

Er sagte: „Nun, was hat Es gesagt?"

45 Ich sagte: „Nun, das soll nur ich wissen, Bruder Banks, siehst du, denn es war . . . Es würde die Menschen in Angst versetzen."

46 Aber Es ging weiter, es geschah ein wenig weiter . . . ging nordwärts. Ein wenig, ein paar Tage später traf Es den Ozean, und ihr habt gesehen, was in der Nähe von Fairbanks passiert ist. Es war ein Zeichen des Gerichts. Nun, wir sehen, dass—dass Gott immer noch . . . Seht ihr, es würde die Menschen in Panik versetzen. Und so mussten sie dann . . . Das musste geschehen, seht ihr. Es muss einfach geschehen. Die Dinge, die geschehen müssen, müssen sowieso geschehen. Seht ihr, es wird sowieso geschehen.

47 Mose hatte einmal das Verlangen, Gott zu sehen, und Gott sagte ihm, er solle sich auf den Felsen stellen. Und Mose stand auf dem Felsen, und er sah Gott vorübergehen, und Sein Rücken sah aus wie der Rücken eines Menschen. Gott war in einem Wirbelwind, und Gott . . . während Mose auf dem Felsen stand.

48 Ich denke, ihr habt alle das Foto von dort gesehen, wo wir letztens bei genau diesem Felsen standen. Und hier ist dieses Licht, der Engel des Herrn, genau dort, wo Es geklatscht hat. Es steht . . . Es hängt jetzt wieder direkt dort auf der Pinnwand.

49 Beachtet, Jehova des Alten Testaments ist Jesus des Neuen Testaments. Seht ihr? Er ist derselbe Gott, der nur Seine Form verändert.

50 Nun, neulich sagte jemand, ein—ein—ein Baptistenprediger in Tucson: „Wie kannst du sagen, dass—dass Jesus und Gott dieselbe Person sind?"

51 Ich sagte: „Nun, das ist sehr einfach, wenn man sein eigenes Denken einfach beiseitelässt und es auf biblische Weise betrachtet. Sie sind ein und dasselbe Wesen. Gott ist ein Geist; Jesus ist der Leib, in dem Er verhüllt war. Siehst du?" Ich sagte: „Es ist wie bei mir zu Hause. Für meine Frau bin ich ihr Ehemann. Und ich habe eine junge Tochter, Rebekah, ich bin ihr Vater. Und ich habe einen Enkel, und sein Name ist Paul, ich bin sein Großvater. Ich bin Ehemann, Vater und Großvater.

Und meine Frau hat keine Ansprüche auf mich als Vater oder Großvater; sie hat nur Ansprüche auf mich als Ehemann. Und meine Tochter hat keine Ansprüche auf mich als Ehemann oder Großvater; sie ist mein Kind. Seht ihr? Und doch sind alle diese drei Personen ein und dieselbe Person. Seht ihr? Das ist Gott; Vater, Sohn und Heiliger Geist, das ist nur das Anrecht für einen Zeitabschnitt." Gott ist derselbe, derselbe Gott.

52 Gott änderte Sich selbst, änderte Seine Form. Wenn ihr es hier im Philipperbrief seht, Er sagte: „Er hielt es nicht für einen Raub, sondern nahm die *Form* eines Menschen an."

53 Nun, das griechische Wort für diese *Form*, ich habe es gestern den ganzen Tag lang betrachtet und versucht, herauszufinden, was es war, und ich fand dieses Wort: *en morphe*. Es wird e-n m-o-r-p-h-e geschrieben. Ich habe im Griechischen nachgesehen, um herauszufinden, was *en morphe* bedeutet . . . Ich spreche es vielleicht falsch aus, aber der Grund, warum ich es buchstabiere, ist, wenn ein Tonband veröffentlicht wird, wissen die Menschen, die Gelehrten, was ich—ich damit meine. Er, als das *en morphe*, das bedeutet, dass Er Sich Selbst verändert hat. Er, Er kam herab. Nun, das griechische Wort dort bedeutet: „Etwas, das nicht gesehen werden kann, obwohl es da ist, und dann verändert es sich, und das Auge kann es erfassen." Seht ihr?

54 So wie es bei Elia war in Dothan. Seht ihr, der—der Diener konnte all diese Engel dort nicht sehen, und Gott veränderte es einfach; brachte nicht die Engel herab, sondern Er veränderte das Sehen des Dieners. Und da waren die Berge voller Engel und Feuer und feuriger Pferde und feuriger Wagen, rundherum um Seinen Propheten. Seht ihr, sie, Er veränderte das Sehen. Die—die Sache ist bereits da.

55 Was ich also zu sagen versuche, ist, dass Gott, der immer da war, hier ist. Das Einzige, was Er tat, als Er Mensch wurde, war, dass Er Seine Maske veränderte. Seht ihr? Er—Er, dieses *en morphe*, Er—Er veränderte Sich selbst zu dem, was Er war, zu dem, was Er ist, oder Seine Maske, ein anderer Akt.

56 Es ist wie in einem großen Schauspiel. Wie ich es heute Morgen gesagt habe, wir sprechen über diesen Shakespeare. Es ist schon lange her. Aber als Shakespeare das—das—das Schauspiel schrieb, das . . . für König James von England, als er . . . die Figur Macbeth schrieb. Seht ihr, Shakespeare glaubte nicht an Hexen; aber in dem Stück, da der König an Hexen glaubte, musste er also Hexen einbauen. Seht ihr? Und nun, um das zu tun, ändern sie die Rollenbesetzung.

57 Becky hier, in *Carmen*, das haben sie in der—in der Schule aufgeführt, wo sie gerade vor ein paar Wochen ihren Abschluss gemacht hat. Nun, eine Person hat vielleicht drei oder vier Rollen gespielt. Um das zu tun, musste er—er seine Maske wechseln. Manchmal kommt er heraus und spielt *diese* Rolle; und beim

nächsten Mal kommt er heraus und spielt eine andere Rolle. Aber es ist dieselbe Person, die ganze Zeit.

58 Und so ist Gott. Er verwandelte Sich von—von einer Feuersäule, um ein Mensch zu werden. Dann verwandelte Er Sich daraus wiederum in den Geist, damit Er im Menschen wohnen kann. Gott handelt im Menschen, was Er wirklich war. Jesus Christus war Gott, der im Menschen handelt, in *einem* Menschen. In einem Menschen, das ist es, was Er war. Er hatte sich verwandelt von der Feuersäule und kam dann hinein; welches ein Vorhang in der Wüste war, der Gott vor Israel verbarg. Mose sah die Form Seines Leibes, aber tatsächlich war Er die ganze Zeit verborgen hinter dieser Feuersäule, die der Logos war, der von Gott ausging.

59 Nun, wir sehen hier, seit Pfingsten wirkt Gott nicht mehr *in* den Menschen, oder wirkt . . . jetzt wirkt Er *durch* den Menschen. Seht ihr? Er wirkte damals *in* einem Menschen, Jesus. Jetzt wirkt Er *durch* Menschen, die Er zu diesem Zweck erwählt hat. Gott in der Gestalt eines Menschen, Er hat Sich verändert von der Gestalt eines—eines . . . von Gott in die Gestalt eines Menschen.

60 Er kam in drei Namen, drei Sohnesbezeichnungen. Er kam im Sohn . . . im Namen des Sohnes des—des Menschen, des Sohnes Davids und des Sohnes Gottes; drei Sohnesbezeichnungen.

61 Nun, Er kam zuerst als Sohn Da- . . . Sohn des Menschen, denn Er war ein Prophet. Nun, Jehova Selbst nannte Hesekiel und die Propheten: „Menschensohn, was siehst du?“ Jesus bezeichnete Sich nie als Sohn Gottes; Er bezeichnete Sich als Menschensohn, denn die—die Schrift kann nicht gebrochen werden.

In der Schrift kann nichts gebrochen werden. Jedes Wort muss genau so sein. Das ist die Weise, wie ich es glaube. Das ist die Weise, wie Es sein muss, nicht, weil ich es glaube, sondern weil Es das Wort Gottes ist.

62 Nun, wenn ihr es beachtet, am Anfang, ein Wort, auf Seite eins in der Bibel, im ersten Buch Mose 1, finden wir heraus, dass die ganze . . . Jede Krankheit, jedes Leid, jeder Kummer und alles, was den Menschen je widerfahren ist, geschah, weil *ein* Mensch *einem* Wort nicht geglaubt hat, das hat das alles bewirkt. Das ist der erste Teil der Bibel. Im letzten Teil der Bibel, Offenbarung 22, sagte derselbe Gott: „Wer auch nur ein Wort Davon wegnimmt oder ein Wort hinzufügt.“ Seht ihr, es muss Wort für Wort sein, genau so, wie Es ist.

63 Deswegen also, nehmen wir nur eine Kleinigkeit, wie ich . . . irgendjemand geht mich immer an wegen der Frauen, die ihre Haare schneiden. Nun, für mich ist es so, solange sie das tut, spielt es keine Rolle, wie heilig sie ist und wie viel sie weiß, sie ist trotzdem verkehrt. Wenn sie Shorts und solche Kleidung trägt;

mir ist es gleich, was sie tut, wie gut sie singen kann, wie gut sie predigen kann, was auch immer sie tun kann, was für ein Leben sie führt, es ist immer noch dieses eine Wort, das gebrochen ist. Seht ihr? Seht ihr, es muss jedes Wort sein. Nicht ein Satz; sondern ein Wort, ein Wort! Die Bibel gestattet also keine eigene Auslegung. Es muss Wort für Wort so sein, wie Es geschrieben steht. Das müssen wir glauben.

64 Und Es nicht nur glauben, sondern Es auch leben. Wenn wir Es nicht leben, dann glauben wir Es nicht; dann sagen wir nur, dass wir es tun. Wie ich . . . In Bezug dazu, was ich gesagt habe, diese Jünger konnten Es nicht erklären, aber sie glaubten Es trotzdem, und sie legten ihr Bekenntnis ab und lebten danach. Als alle anderen sich Davon abwandten, verblieben sie Damit! Sie glaubten Es! Genau so machen wir das. Genau so muss man es machen. Ganz gleich, was irgendjemand anderes tut, wir glauben Es, und dann handeln wir Danach. Wenn ihr das nicht tut, dann glaubt ihr Es auch nicht.

65 Nun, beachtet, als Er jetzt kam, musste Er als Menschensohn kommen, denn die Heilige Schrift sagte, Er würde: „Gott würde ihnen einen Propheten erwecken." Er konnte also nicht kommen und Sich selbst als Sohn Gottes bezeichnen, denn es war nicht dieser Zeitabschnitt. Er war der Menschensohn, der weissagte, um zu erfüllen und ihnen all die Dinge zu offenbaren, die getan worden waren und versinnbildlicht haben, was Er war. Dann war Er auf der Erde als Menschensohn.

66 Seht euch die syrophönizische Frau an, die zu Ihm lief und sagte: „Du Sohn Davids, erbarme Dich meiner!" Er hat nicht einmal Seinen Kopf gehoben. Sie hatte keinen Anspruch auf Ihn als Sohn Davids. Sie war eine Heidin.

Genauso wenig wie meine Tochter Ansprüche auf mich hat als Ehemann; oder meine Frau als Tochter. Und doch ist sie meine Tochter und meine Frau, sie ist meine Tochter im Evangelium. Aber irdisch gesehen hat sie kein Recht, mich einen—einen Vater zu nennen. Seht ihr?

Beachtet jetzt, diese heidnische Frau hatte keinen Anspruch auf Ihn als Sohn Davids. Aber der blinde Bartimäus schon, seht ihr, denn er war ein Jude. Nun, Er kam als Menschensohn.

67 Ihr müsst diese Worte und diese Dinge kennen. Seht auf Hattie Wright zu jener Zeit, als der Dritte Zug kam. Ihr erinnert euch daran. Von allen möglichen Dingen hat diese Frau das Richtige gesagt. Ihr müsst dieses richtige Wort, die richtige Sache zu Gott sagen.

68 Beachtet, nun, Er kam zuerst als Prophet, und sie kreuzigten Ihn. Sein Eigenes Volk kreuzigte Ihn. Er kam als der Menschensohn.

69 Nachdem dann der Heilige Geist kam, war Er der Sohn Gottes. Gott ist ein Geist. Er war der Heilige Geist, der Sohn Gottes. Er lebte durch die Gemeindezeitalter als Sohn Gottes.

70 Nun, im Tausendjährigen Reich wird Er der Sohn Davids sein und auf dem Thron Seines Vaters sitzen, David. Er ist der Sohn Davids.

71 Nun, und denkt daran, zwischen dem Sohn Gottes . . . Im Gemeindezeitalter zu Laodizea haben sie Ihn hinausgetan. Und in Lukas sagte Er, dass Er wiederum geoffenbart werden würde als Menschensohn, der Prophet, der den Rest davon erfüllt. Seht ihr? Die Schriften passen vollkommen zusammen. Menschensohn, Sohn Gottes, Sohn Davids. Was war es? Es ist derselbe Gott, die ganze Zeit, der nur Seine Form ändert, *en morphe*. Er ändert sie einfach. Es ist ein großes Schauspiel für Ihn. Er führt es auf.

72 Er kam als Menschensohn, der Prophet. Ganz genau so. Sogar diese kleine Frau in all ihrer Sünde, dort am Brunnen, erkannte Ihn. Sie sagte: „Wir wissen, dass der Messias kommt, der Christus genannt wird, das ist es, was Er tun wird.“ Seht ihr, sie erkannte es, weil sie ein vorherbestimmter Same war. Dann hat sie . . .

Wobei der Rest von ihnen Es nicht erkannte. Sie hatten nichts, womit sie es hätten erkennen können. Sie waren von Anfang an in Sünde.

73 Denn für Seine Darstellungen ändert Er Seine Form. Dann kam Er in der Gestalt des Menschensohns.

Im Zeitalter der Reformatoren, Wesley, Luther und all den anderen, dann stellen wir fest, dass sie es so festgebunden hatten, wie es auch die Israeliten taten, dass, als Er in den letzten Tagen erschien, im Pfingstzeitalter, als der Heilige Geist, sie Ihn ablehnten. Sie taten dieselbe Sache, die Israel getan hatte.

Und was tut Er jetzt? Er kehrt zurück als Menschensohn. Und dann, von da an, als Sohn Davids. Seht ihr, wie nahe wir bereits sind? Menschensohn, Sohn Davids, Sohn Gottes. Er wird in den letzten Tagen geoffenbart als Menschensohn gemäß Maleachi 4 und all den anderen Weissagungen, die sich auf diese Stunde beziehen. Er befasst sich nicht mehr mit der Gemeinde, nachdem Er . . . Sie ihn hinausgetan haben; Er ist draußen, klopft an die Tür. Einige vorherbestimmte Samen sind noch da. Er muss zu ihnen gelangen.

74 Und Gott hatte Sich im Menschen ausgeleert. In Joel 2:28 sehen wir, dass Er sagte: „Ich werde in den letzten Tagen Meinen Geist ausgießen.“ Nun, wenn ihr das Wort dort beachtet, das griechische Wort. Ich mag das falsch sehen, aber das einzige, das ich finden konnte . . .

75 Man muss auf die Worte achten. Das Englische hat manchmal eine doppelte Bedeutung. Genau wie das Wort, das wir nehmen: „Gott." „Gott schuf den Himmel und die Erde", Erste Buch Mose 1. Aber nun, in der Bibel heißt Es: „Am Anfang Elohim." Nun, Elohim, das Englische sagt „Gott", aber es war nicht wirklich . . . *Elohim* . . . Alles kann Gott sein gemäß dem Wort *Gott*; ihr könnt einen Götzen zu Gott machen; ihr könnt dieses Klavier zu Gott machen; ihr könnt alles zu Gott machen.

76 Aber so ist das nicht bei dem Wort *Elohim*; Es bedeutet: „der Selbst-Existierende." Seht ihr? Dieses Klavier kann nicht selbst-existent sein, nichts anderes kann selbst-existent sein. Das Wort *Elohim* bedeutet also: „Er, der immer existierte." *Gott* kann alles bedeuten. Seht ihr den Unterschied in dem Wort? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

77 Nun, wenn Es hier heißt, dass Er Sich selbst *entleert* oder *ausgegossen* hat, würden wir jetzt denken, dass Er „erbrochen hat", durch das englische Wort für *entleert* oder von Ihm *ausgegossen*, seht ihr, etwas kam aus Ihm heraus, das anders war als Er. Aber das Wort *kenos* im Griechischen bedeutet nicht, dass Er „erbrochen hat" oder dass . . . Sein Arm abfiel oder Sein Auge herauskam, eine andere Person.

78 Das heißt, Er veränderte Sich selbst, Er „ergoss Sich hinein in" (Amen!), in eine andere Maske, in eine andere Form. Es kam keine andere Person aus Ihm heraus, genannt der Heilige Geist, sondern Es war Er Selbst. Versteht ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Er Selbst ergoss Sich hinein in die Menschen. „Christus in euch!" Wie schön, wie wunderbar, sich vorzustellen, dass Gott Sich selbst ergießt in den Menschen, in den Gläubigen. „Ausgießen!" Es war ein Teil Seines Schauspiels, dies zu tun.

Gott, die ganze Fülle, die ganze Gottheit leibhaftig war in dieser Person, Jesus Christus. Er war Gott und Gott allein. Nicht eine dritte Person oder eine zweite Person oder eine erste Person; sondern *die* Person, Gott verhüllt in menschlichem Fleisch.

79 Erster Timotheus 3:16: „Unbestreitbar groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit; denn G-o-t-t, Elohim", Großbuchstabe G-o-t-t, in der Bibel. Geht dorthin zurück, jeder von euch. Es bezieht sich auf das Original, Es heißt: „Elohim." „Im Anfang Elohim." Seht ihr? „Und Elohim, unbestreitbar groß ist das Geheimnis Elohims; denn Elohim wurde Fleisch, und wir haben Ihn berührt." Elohim, verhüllt in menschlichem Fleisch! Der große Jehova, der den ganzen Raum und die ganze Zeit und alles umfasste, wurde Mensch. Wir berührten Ihn, Elohim. „Im Anfang Elohim. Und Elohim wurde Fleisch und wohnte unter uns."

80 Was? Das ist Seine Weise, die Teile des Schauspiels. Das ist die Weise, wie Er es aufführt, Seine Weise, Sich uns zu offenbaren

als eine andere Person. Wir sind sterblich, und Er weiß das. Und wir verstehen nur als Sterbliche. Wir erkennen es nur als Sterbliche. Wir erkennen nur das, was unsere Sinne uns wissen lassen, und den Rest müssen wir durch Glauben glauben. Wir müssen sagen, dass es einen Gott gibt; ob wir Ihn sehen oder nicht, wir glauben es trotzdem. Seht ihr? Ob es so ist oder nicht, wir glauben es trotzdem, weil Gott es so gesagt hat.

81 So wie Abraham, der diesen Sohn nicht sehen konnte, keine Anzeichen, keine Schwangerschaft bei—bei Sara, nicht einmal mehr eine Menstruation oder irgendetwas, und doch hat Gott es gesagt. Alle Hoffnungen, sogar ihr—ihr Schoß war erstorben, und sein Leben in ihm war erloschen, und sein—sein Lebensstrom war versiegt, und ihr—ihr Leben war in ihr versiegt. „Und doch zweifelte er nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern war stark, brachte Lobpreis und wusste, dass Gott in der Lage war, alles zu vollbringen, von dem Er gesagt hatte, dass Er es tun würde."

So müssen wir dieses Wort heute glauben. Wie wird es geschehen? Ich weiß es nicht. Gott sagte, es wird so sein, und das erledigt es.

82 Wer ist diese große, unsichtbare Person? Wer ist Dieser, den Abraham in Visionen gesehen hat? Ganz zuletzt aber wurde Er im Fleisch geoffenbart, bevor der Sohn hervorkam. Gott Selbst kam zu Abraham in der Gestalt eines Menschen in der Endzeit. Kundgetan! Einmal sah er Ihn in einem kleinen Licht; er sah Ihn in Visionen; er hörte Seine Stimme; viele Offenbarungen. Aber kurz vor dem verheißenen Sohn sah er Ihn in Gestalt eines Menschen und sprach mit Ihm und gab Ihm zu essen und zu trinken. Seht ihr? Beachtet, Gott Selbst verhüllt in menschlichem Fleisch.

83 Das ist ein Teil Seines Weges. Das ist die Weise, wie Er Sich uns kundtut, das Ewige Wort kundtut, Gott, Jehova, der Fleisch geworden ist. Wie in Johannes 1: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das . . . Im Anfang war Elohim, und Elohim war . . . wurde das Wort, und das Wort war Elohim. Und das Wort wurde zu Elohim." Seht ihr? Es ist dieselbe Sache, die sich einfach entfaltet.

84 Wie das Attribut, seht ihr, es ist in Gott. Ein Attribut ist euer Gedanke. Gott am Anfang, der Ewige, Er war nicht einmal ein Gott. Er war der Ewige. Er war nicht einmal Gott; *Gott* ist „ein Objekt der Anbetung" oder so etwas. Seht ihr? Er war also nicht einmal das. Er war Elohim, der Ewige. Aber in Ihm waren Gedanken. Er wollte eine konkrete Form annehmen. Und was tat Er? Er sprach ein Wort, und das Wort wurde verwirklicht. Das ist das ganze Bild vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung. Nichts ist verkehrt. Es ist Elohim, der sich verwirklicht, damit Er berührt, angerührt werden kann. Und im Tausendjährigen Reich wird Elohim auf dem Thron sitzen, seht ihr, das stimmt, mit all

Seinen Untertanen um Ihn herum, die Er vorherbestimmt hat vor Grundlegung der Welt.

85 Wie ein Mann, der Glocken baut oder Glocken herstellt, der Gießer. Jede Glocke muss anders klingen als die andere. Das gleiche Material, aber so viel Eisen, so viel Stahl, so viel Messing, damit sie „klingen."

86 So hat Gott es gemacht. Er hat dieses mit jenem verbunden, dieses mit jenem, dieses mit jenem, bis Er genau das bekam, was Er wollte. So ist Er herabgekommen. Gott enthüllte Sich in einer Feuersäule, durch die Propheten hindurch und dann in den Sohn Gottes hinein, wobei Er Gott war. Seht ihr, es ist derselbe Gott, der genau das hervorbringt, von Vollkommenheit zu Vollkommenheit, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit. Das ist der Weg, den die Gemeinde geht.

87 Beachtet, durch die Zeitalter hindurch hat Er Sich auf dieselbe Weise durch Seine Propheten geoffenbart. Sie waren nicht wirklich Propheten, sie waren Götter. Er hat es so gesagt. Denn was sie sprachen, war Gottes Wort. Sie waren das Fleisch, hinter dem Gott verborgen war. Sie waren Götter. Jesus sagte Selbst, Er sagte: „Wie könnt ihr Mich verdammen, wenn Ich sage, dass Ich der Sohn Gottes bin, wenn euer eigenes Gesetz sagt, dass die, zu denen das Wort des Herrn kam, Götter waren?" Seht ihr?

88 Es war also Gott, der Gestalt annahm in einem Menschen genannt ein Prophet. Seht ihr? Und das Wort des Herrn kam zu diesem Mann, also war es nicht der Prophet; der Prophet war der Schleier, aber das Wort war Gott. Das Wort eines Menschen würde nicht so wirken. Versteht ihr, was ich meine? Es kann nicht auf diese Weise wirken. Aber potenziell war es Gott. Seht ihr, Er war das Wort Gottes in der Gestalt eines Menschen, genannt „ein Mensch."

Beachtet, Er hat nie Sein Wesen geändert, nur Seine Form. Hebräer 13:8 sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Also hat Er nicht Sein Wesen geändert, als Er kam. Er ist immer dieser Prophet, durch die Zeitalter hindurch, dieselbe Sache: das Wort, das Wort, das Wort, das Wort. Seht ihr? Er kann Sein Wesen nicht ändern, aber Er hat Seine Form geändert. Hebräer 13:8 sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Er hat nur Seine Maske geändert.

89 So wie ich mich vom Ehemann verändere, wenn mein Kind geboren wird, dann bin ich ein Vater. Wenn mein Enkelkind geboren wird, bin ich Großvater. Seht ihr? Aber ich ändere mich nicht; das bin immer noch—immer noch ich. Seht ihr? (Und das ist Gott.) Es ist nur so, ich veränderte meine. . . Seht ihr, es ist nur eine andere Form. Seht ihr?

Beachtet. Und die Natur verändert einen von einem jungen Mann zu einem Mann mittleren Alters, dann zu einem alten Mann. Und da habt ihr es, seht ihr, ihr verändert nur eure Form.

90 Nun, man könnte nicht von einem kleinen Kerl sagen, der hier mit sechzehn Jahren steht, dass er ein Großvater ist. Das kann er nicht sein. Seine Form muss geändert werden. Ein paar Jahre ändern sie, dann wird er Großvater. Versteht ihr, was ich meine?

91 Aber es ist dieselbe Person, die ganze Zeit, dieselbe Person, Gott, die ganze Zeit. Auf diese Weise offenbart Er Sich Seinem Volk, indem Er dies tut. Beachtet, durch das Zeitalter der Feuersäule hindurch offenbarte Er Sich Seinem Volk. Im Zeitalter von—von Jesus offenbarte Er Sich Seinem Volk. Im Zeitalter des Heiligen Geistes als Sohn Gottes. Sohn Davids... Er offenbart Sich Seinem Volk immer auf diese Weise, damit die Menschen Ihn erkennen. Er ist hinter irgendetwas verborgen, beachtet es, auf dieselbe Weise oder dasselbe Wesen, jedes Mal.

92 Gott war verhüllt in Jesus, um das Werk der Erlösung am Kreuz zu vollbringen. Gott konnte als Geist nicht sterben. Er ist Ewig. Aber Er musste eine Maske aufsetzen und die Rolle des Todes spielen. Er starb tatsächlich, aber Er konnte es nicht in Seiner Gött-Form tun. Er musste es in der Sohn-Form tun, als Menschensohn auf der Erde. Seht ihr? Er musste in der Form des Sohnes sein. Als Er dann an Pfingsten zurückkehrte, war Er wieder der Sohn Gottes. Versteht ihr, was ich meine? Versteht ihr das? Er war...

93 Er musste in menschliches Fleisch hineinkommen, um... und niemand, ohne geschlechtliches Verlangen. Denn das beweist wieder unsere Aussage über den Schlangensamen, seht ihr, „sexuell", es war absolut Sex. Nicht Äpfel; Sex! Das stimmt. Das musste sein. Beachtet es hier, seht, jeder gute Mensch... Seht euch die Propheten von damals an, aber Er musste mehr sein als ein Prophet. Seht ihr? Um das zu tun, musste Er jungfräulich geboren werden, das zeigt, dass die jungfräuliche Geburt beweist... Er musste von einer Jungfrau geboren werden, um den Fluch hinwegzunehmen, das Gegenmittel. Versteht ihr, was ich meine? Es musste also Sex gewesen sein. Er bewies es in Seinem Eigenen Kommen; Er kam nicht durch geschlechtliches Verlangen, sondern durch jungfräuliche Geburt. Und Er änderte Seine Maske von Jehova zu Jesus, um das Erlösungswerk zu vollbringen in dem Schauspiel, das Er aufführte, als Gott am Kreuz.

94 Die Griechen wollten Ihn gerne sehen. In Johannes 12:20, viele von euch haben mich über diesen Ausspruch predigen gehört: „Meine Herren, wir wollen gerne Jesus sehen." Habt ihr das bemerkt?

95 Nun, die Griechen waren Gelehrte, sie waren berühmte Männer. Und sie hatten ein—sie hatten ein—ein großes Empfinden für Gott, während Paulus ihnen auf dem Hügel des Mars predigte. Und sie waren, sie—sie führten—sie führten die Welt an in der Wissenschaft und—und Bildung, sie waren

berühmte Menschen. Aber sie verehrten und glaubten an Mythologie und so, Bücher der Kunst und kuriose Künste und so weiter.

96 Aber sie—sie—sie wurden aufgerüttelt durch diesen Mann, Der Kranke heilen konnte und Dinge punktgenau voraussagen konnte, die geschehen würden. Und sie wurden aufgerüttelt, deshalb kamen sie, um Ihn zu sehen. Nun, passt jetzt gut auf, verpasst das nicht. Seht ihr? Und sie kamen, und sie sagten zu Philippus, der aus Bethsaida war: „Mein Herr, wir wollen gerne Jesus sehen." Und Philippus und ein anderer Jünger brachten sie zu Jesus, um Jesus zu sehen.

97 Beachtet jetzt genau die Worte, die Jesus ihnen erwiderte, denn sie kamen, um zu sehen, Wer Er war, und sie konnten Ihn nicht sehen. Sie sahen die Gestalt, aber Er war in Seinem Tempel. Gott war in Seinem Tempel, verhüllt in menschlichem Fleisch. Beachtet die Worte, die Er sagte: „Es sei denn, das Weizenkorn fällt in die Erde, seht ihr, und stirbt, so bleibt es allein." Seht ihr? „Die Stunde ist gekommen, es wird bald sein, dass der Menschensohn verherrlicht wird, seht ihr, und Er muss von dieser Erde scheiden. Und wenn diese Stunde nicht kommt, werdet ihr Es niemals sehen können." Seht ihr?

98 Nun, warum konnten sie Jesus nicht sehen? Er war maskiert. Gott war maskiert. Die Griechen wollten einen Gott, und hier war Er, aber sie konnten Ihn nicht sehen wegen des Schleiers. Und so ist es auch heute, sie können Ihn nicht sehen wegen des Schleiers. Er liegt über ihrem Angesicht. Diese Griechen waren maskiert, oder Jesus war maskiert für diese Griechen.

99 Beachtet, Er sagte zu ihnen: „Wenn dieses Weizenkorn nicht in den Boden fällt, bleibt es allein."

100 Sie, sie konnten nicht verstehen, wie, warum sie Ihn nicht sehen konnten. Dort stand ein Mensch. Sie kamen, um Gott zu sehen, und sie sahen einen Menschen. Seht ihr? Sie konnten Gott nicht sehen, weil Gott für sie verhüllt war. Nun, behaltet das in euren Gedanken, Gott war verhüllt in einem Menschen. Sie konnten sagen: „Kein Mensch kann diese Werke tun, es sei denn, es ist Gott. Kein Mensch kann es tun, und hier steht jetzt ein Mensch, und doch werden die Werke Gottes durch Ihn kundgetan!" Seht ihr, sie konnten nicht verstehen, dass Gott verhüllt war.

101 Er ist verhüllt in einem Menschen, so wie Er immer verhüllt war. Aber Er war für sie verhüllt, Er war in Seinem menschlichen Tempel. Gott war in einem menschlichen Tempel. Nun, passt gut auf, nun, Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Seht ihr? Gott verhüllt, verbirgt Sich vor der Welt, verhüllt in einem menschlichen Wesen. Seht ihr? Hier war Gott! Diese Griechen sagten: „Wir wollen Ihn gerne sehen."

102 Und Jesus sagte: „Ein Weizenkorn muss hineinfallen und sterben.“ Ihr müsst all euren Ideen sterben. Ihr müsst herauskommen aus euren eigenen Gedanken.

So wie diese Jünger, sie konnten nicht erklären, wie man Seinen Leib essen und—und Sein Blut trinken sollte, aber seht ihr, sie waren diesen Dingen gegenüber gestorben. Sie waren tot einem Prinzip gegenüber, sie waren tot für Christus. Egal, was es ist, oder wie sehr es nach einer Niederlage für Ihn aussah, sie glaubten Es trotzdem immer noch. Seht ihr? Sie konnten es in diesem Mann sehen; einem Mann, der aß, trank, fischte, schlief und alles andere, der hier auf der Erde geboren war und mit ihnen wandelte, mit ihnen sprach, Kleidung trug wie der Rest von ihnen, aber das war Gott.

103 Die Griechen konnten Ihn also nicht sehen, denn Er war vor ihnen verborgen in einem menschlichen Wesen. Beachtet Sein Wort an sie: „Es sei denn, dieses Weizenkorn fällt in die Erde.“

104 Gott, verhüllt in der Gestalt eines Menschen, verbarg Sich vor ihren Augen. Sie konnten nur einen Menschen sehen. Aber diese Vorherbestimmten sahen Gott. Der eine sah einen Menschen, der andere sah Gott. Seht ihr? Und es war Gott verhüllt in einem Menschen, so dass sie beide Recht hatten, aber es ist euer Glaube an das, was ihr nicht seht. Ihr glaubt es trotzdem. Gott verhüllt in einem menschlichen Wesen. Er war in diesem Fleisch, und dieses Fleisch war Sein Vorhang. Der Vorhang wurde zerrissen, seht ihr, damit Gott offenbar werden konnte.

105 Im Alten Testament war Gott verborgen, wenn Er auf Seinem Gnadenthron saß; auf dem Gnadenthron, durch einen Vorhang. Im Alten Testament war Gott in Seinem Tempel. Aber die Menschen kamen herein und beteten so an, aber denkt daran, da war ein Vorhang (Amen), der Gott verbarg. Sie wussten, dass Gott da war. Sie konnten Ihn nicht sehen. Diese Feuersäule erschien dort nicht mehr. Habt ihr das bemerkt? Es gibt keine einzige Stelle in der Schrift, von der Zeit an, als die Feuersäule hinter diesen Vorhang hineinging, dass Sie jemals wieder erschien, bis Sie von Jesus Christus kam. Gott war verhüllt!

106 Als Er auf der Erde war, sagte Er: „Ich komme von Gott, und Ich gehe zu Gott.“

107 Dann bei Paulus, (nach Seinem Tod, Begräbnis und Auferstehung), auf seinem Weg nach Damaskus, da war wieder diese Feuersäule. Was war Es? Hinter dem Vorhang herausgekommen! Ehre sei Gott!

108 Er war hinter dem Vorhang. Nun, Er war hinter was? Vorhang der Haut. Seht ihr: „Dachsfelle“, hinter dem Vorhang. Und als dieser Vorhang zerrissen wurde am Tag der Kreuzigung,

der Vorhang, in den Er gehüllt war, wurde am Tag der Kreuzigung zerrissen, und der ganze Gnadenthron kam in Sicht.

109 Nun, die Juden konnten nicht verstehen, wie Gott Erbarmen haben konnte mit einem sündigen, verdorbenen Volk, wie wir es sind. Aber sie konnten diesen Einen nicht sehen, Der Barmherzigkeit schenkte, denn Er war verborgen. Er war hinter dem Gnadenthron, im Inneren, hinter herabhängenden Dachsfellen, die Ihn bedeckten. Vorher . . .

110 Vorher war es so, wenn ein Mensch hinter diesen Vorhang trat, bedeutete das den sofortigen Tod. Amen. Oh, wir werden hier gleich eine Lektion lernen, seht ihr, wenn ihr—ihr Es empfangen könnt. Hinter diese Felle zu treten . . . Sogar einer der Söhne des Priesters versuchte es einmal und starb. „Tretet nicht hinter den Vorhang." Der Mensch, der dahinter trat . . . Warum? Es lag noch keine Erlösung darin. Es war potenziell. Es war nur potenziell. Und alles, was *potenziell* ist, ist noch nicht die wirkliche Sache, seht ihr, es ist nur potenziell. Es war Erlösung . . . Die Sünde war bedeckt, nicht ausgelassen . . . oder eher erlassen, nicht erlassen. *Erlassen* heißt „getrennt und hinweggetan." Und so konnte das Blut von Schafen und Böcken das nicht bewirken, deswegen war Jehova verborgen hinter einem Vorhang. Nun, dort hinter diesem Vorhang, wo Er verborgen war, wenn man dort hineinging, fiel ein Mensch tot zu Boden bei dem Versuch, Dort hineinzugehen.

111 Aber seit Pfingsten, seit der Kreuzigung, als dieser Vorhang von oben nach unten zerriss für jene Generation . . . Jesus war dieser Gott, verhüllt. Und als Er auf Golgatha starb, sandte Gott Feuer und Blitze und zerriss diesen Vorhang von oben nach unten, damit der ganze Gnadenthron in volle Sicht kam. Aber sie waren zu blind, um Es zu sehen. Wie Mose hier jedoch sagte, oder . . . Paulus sagte es in Bezug auf Mose: „Wenn Mose gelesen wird, liegt diese Decke immer noch auf ihrem Herzen." Oh Bruder, Schwester, das ist es, was die Juden taten, als der Vorhang zerriss und Gott in volle Sicht brachte, hängend am Kreuz. Er war in voller Sicht, aber sie konnten Es nicht sehen.

112 Könnte es sein, dass die Heiden dasselbe getan haben? Oh Gott! Als sie die Gemeindezeitalter des Sohnes Gottes hatten; aber wenn jetzt der Vorhang dieser Konfessionen und Dinge, dieser Vorhang der Tradition, den wir seit Pfingsten haben, wenn die Kirchentraditionen zerrissen wurden, die Dinge, die die Menschen gesagt haben: „Tage der Wunder sind vorbei und diese Dinge" und Gott den Vorhang Davon weggetan hat und Es in volle Sicht gebracht hat, und sie sind bereit, Es wiederum zu kreuzigen, ganz genau so.

113 Der unverhüllte Gott in voller Sicht, sie hätten Ihn dort stehen sehen müssen. Doch Er war zu gewöhnlich, Er war ein gewöhnlicher Mensch. Sie konnten Es nicht sehen. Seht ihr, dort stand ein Mann. „Nun", sagten sie: „dieser Kerl, von welcher

Schule kommt Er?“ Aber denkt daran, als dieser Speer Seinen Leib traf, verließ Ihn dieser Geist, der Tempel . . . die Opfertische fielen um, und der Blitz peitschte durch den Tempel und zerriss den Vorhang. Was war es? Dort hing ihr Gott auf Golgatha, und sie waren zu blind, um es zu sehen.

114 Er wurde in volle Sicht gebracht, und sie sehen Es trotzdem nicht! Sie sind verblendet. Gott, verhüllt in einem menschlichen Wesen!

115 Ihr erinnert euch, dass Er danach zu Paulus zurückkehrte und zu Petrus im Gefängnis, als die Feuersäule. Erinnert ihr euch daran? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

116 Aber in den letzten Tagen soll Er wieder zurückkommen, aber eine Feuersäule soll wiederkommen, um den Menschensohn zu offenbaren, seht ihr, um das Wort zu zeigen, das Licht. Die Traditionen wurden und werden hinweggetan werden. Nichts wird Es aufhalten; es wird auf jeden Fall geschehen. Gott reißt die Konfessionen und Traditionen einfach nieder.

Mit was für einem Geist wird Er es bewirken? So wie Er es am Anfang getan hat. Seht, was Er in den Tagen Elias getan hat, in den Tagen Johannes. „Denkt nicht, dass ihr bei euch sagen könnt, ihr ‚habt Abraham zum Vater‘, denn Gott ist imstande, aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“ Seht ihr? Denkt nur nicht: „Denn ich gehöre *hierzu*, und ich gehöre *dazu*.“ Seht ihr? Gott reißt den Vorhang hinweg, seht ihr, um zu zeigen, Wer Er ist. Seht, beachtet den Vorhang, wenn er jetzt hier zerreißt, wir sehen es jetzt.

117 Nun, und wenn damals ein Mensch durch diesen Vorhang ging, bedeutete es den sofortigen Tod. Jetzt bedeutet es den Tod, nicht Dort hindurchzugehen! Amen. Wenn ihr diesen Vorhang der Tradition nicht durchbrechen könnt, diese Mauer der Konfession durchbrecht, um Gott in Seiner Kraft zu sehen, bedeutet das den Tod. Einst war es der Tod, hineinzugehen, jetzt ist es der Tod, draußen zu bleiben. Der ganze Gnadenthron liegt in voller Sicht, jeder kann Ihn sehen, der Vorhang ist zerrissen. Ehre sei Gott! Der ganze Gnadenthron kommt in volle Sicht.

118 Wie Gott mit uns schmutzigen Sündern Erbarmen haben konnte, war ein Geheimnis, als Er Sich selbst verbarg. Und jetzt ist Es in klarer Sicht oder vollständig sichtbar, offenbart durch Sein Wort. Es ist immer das Wort, fortwährend, das Gott ist. Es ist das Wort, das es öffnet. Hätten diese Menschen das Wort Gottes gekannt an jenem Tag, an dem Jesus starb, hätten sie den Gnadenthron gesehen, sie hätten gesehen, Wer Er war.

119 „Wer war Das damals? Warum zerriss der Vorhang?“ Denkt daran, dass es den Tod bedeutete, Dort hineinzugehen. Niemand konnte Es sehen. Mose sah Es in einer Gestalt, Es war ein Wirbel . . . es war der—der Rücken eines Mannes. Nun, hier ist Es, ein blutender Rücken, derselbe Mann! Was war Es? Gott

wollte ihnen den Gnadenthron zeigen. Gott wollte ihnen zeigen, Wer Er war. So wurde der Vorhang im Tempel von der Hand Gottes droben von oben nach unten zerrissen und zeigte Gott in voller Sicht. Es war Jesus Christus hängend am Kreuz, der Gnadenthron. Und was war es? Die Menschen waren zu blind, um Es zu sehen.

120 Jetzt wiederholt es sich wieder, ihre Traditionen! So wie damals am Tag zu Pfingsten das Wort kam und in der Form des „Sohnes Gottes“ war. Und sie begannen, es in Nizäa, Rom, zu organisieren. Und als Erstes gingen sie zu den Methodisten, Baptisten, Presbyterianern, Pfingstlern und so weiter. Es ist organisierte Tradition, bis ein Mensch nicht mehr weiß, wo er steht.

Aber Ehre sei Gott, Er hat in den letzten Tagen verheißen, was Er tun würde. Er wird Sein Wort in klarer Sicht zeigen, wieder vor uns geöffnet, seht ihr, Es öffnen.

121 Wenn sie nur das Wort gekannt hätten, hätten sie erkannt, Wer Jesus war. Wenn ein Mensch nur das Wort Gottes kennen würde, wüsste er, in welcher Stunde wir leben und was vor sich geht. Sie lehnen es einfach ab, auf dieses Wort zu hören. Ihre Traditionen! Was hat jene Juden dazu gebracht, das zu sehen? Was? Es sah so aus, als ob sie es tatsächlich hätten sehen können, weil die Sache aufgerissen war. Es wurde aufgerissen für einen bestimmten Zweck.

122 Wofür läuft diese Erweckung gerade? Wie konnte sie aufblühen? Wie konnte sie gesegnet werden? Es ist mir egal, wie viele Nachahmungen sie hat oder irgendetwas anderes, das ist nicht... Als Mose hinauszog, war es eine gemischte Menge, die mit ihm ging. Aber wofür wird es getan? Es ist Jehova Selbst, der den Schleier von Gott hinwegnimmt, um den Unterschied zwischen richtig und verkehrt zu zeigen. Was ist richtig, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer oder wer hat recht? Gottes Wort ist richtig! „Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein und Meins die Wahrheit.“ Gott braucht keinen Ausleger. Er gibt Seine Eigene Auslegung. Er manifestiert Es und ma-...das gibt die Auslegung. Gott enthüllt Sich selbst. Oh my! Mitten unter uns sehen wir Seine große Hand, die diese Dinge sagt, diese Dinge tut.

123 Ich habe für heute Abend etwas darüber, seht ihr, wie man die Hand Gottes beobachten kann, was Es bewirkt, wie Es sich entfaltet. Seht ihr?

124 Und die Menschen sagen: „Oh, Das ist Unsinn. Das ist Fanatismus. Da ist nichts dran. Das ist Unsinn. Das ist Beelzebub. Das ist ein Teufel. Das ist Wahrsagerei. Das ist *dieses*.“ Seht ihr, dieselbe Sache haben sie auch über Ihn gesagt.

125 Oh Gemeinde, und wenn dieses Tonband hinausgeht, könnt ihr nicht sehen, ihr Prediger des Evangeliums, wo ihr lebt?

Könnt ihr nicht die Stunde sehen, in der wir uns befinden? Gott zeigt Sich selbst und stellt beiseite... Schaut, Er nahm diesen Tempelvorhang und zerriss ihn in Stücke, damit sie Gott in voller Sicht sehen könnten, und sie waren zu blind, um Es zu sehen. Und Er hat heute dasselbe getan, bringt Sein Wort direkt nach vorne, was Er verheißen hat. Jede Verheißung im Wort liegt direkt vor uns, in voller Sicht!

126 Wisst ihr, was die Heidengemeinde tut? Dasselbe, was die jüdische Gemeinde getan hat, zu blind, um Es zu sehen. Das ist alles. Es wird auf ihren Herzen sein, genauso wie es an jenem Tag war.

127 Beachtet, es ist Tod, jetzt Davon fernzubleiben. Ihr müsst Dort hineingehen durch diesen Vorhang, oder ihr werdet es nicht tun. Wie konnte Gott sich ihrer erbarmen, aber denkt daran, was es war, dass Gott offenbart, was hinter diesem Vorhang war. Beachtet, was hinter dem Vorhang war, das Wort! Was wurde verhüllt? Das Wort! Was war es? Es ist in der Bundeslade. Es war das Wort, das dieser Vorhang verbarg. Seht ihr? Und Jesus war dieses Wort, und Er ist dieses Wort, und der Vorhang Seines Fleisches verbarg Es.

128 Und heute verbirgt der Schleier der Tradition das Wort wiederum, es heißt: „Es ist nicht so." Aber Es ist so! Gott legt Davon Zeugnis ab, bricht Selbst hervor so hell wie die Sonne vor jedem Einzelnen, und sie versagen darin, Es zu sehen. Gott, sei uns gnädig.

129 Als Schattenbild, Mose kommt aus der Gegenwart Gottes mit dem Wort Gottes für jenes Zeitalter. Passt jetzt auf, wir sind jetzt im zweiten Buch Mose 19. Verpasst das jetzt nicht. Zweites Buch Mose 19, Mose kommt aus der Gegenwart Gottes, oder 20 und 21, 19:20 und 21. Mose kommt aus der Gegenwart Gottes. Er ist im Wort gewesen. Das Wort war geschrieben worden. Und er, in der Gegenwart Gottes mit dem Wort, er hatte das Wort für jenes Zeitalter. Es gibt ein Wort für jedes Zeitalter. Und Mose kam heraus, sein Gesicht leuchtete so! Seht ihr? Das Wort war in ihm, bereit, kundgetan zu werden, dem Volk gegeben zu werden.

130 Das wahre Wort, Gott hatte Es geschrieben, und Es war mit Mose. Beachtet, Es war mit Mose und bereit, kundgetan zu werden. Er war das Wort für sie, er war das lebendige Wort, verborgen. Er verhüllte sich, Mose musste einen Schleier über sein eigenes Gesicht legen. Warum? Er war dieses Wort. Amen. Bis dieses Wort bekanntgemacht wurde, musste Mose sich verhüllen. Amen!

Seht ihr Es? Wo immer das Wort ist, ist Es verhüllt.

131 Mose hatte das Wort. Denkt jetzt daran, nachdem das Wort kundgetan worden war, war Mose wieder Mose. Seht ihr? Aber während dieses Wort in ihm war, um gesprochen zu werden, war er Gott; nun, er war nicht mehr Mose. Er hatte das Wort des

Herrn für jenes Zeitalter. Nichts konnte ihm etwas anhaben, bis das vorbei war; er hatte dieses Wort bei sich. Wenn er also kam, wandten die Menschen ihre Köpfe ab; sie konnten es nicht verstehen. Sie waren verändert worden. Er war ein anderer Mensch. Er kam mit diesem Wort. „Und er legte einen Schleier“, sagt die Bibel: „über sein Angesicht“, denn er hatte das Wort. Und er war das Wort für sie.

132 Nun seht, wenn Mose . . . Oh Bruder, das hier wird ein Affront sein. Aber wenn Mose . . . Wie Paulus es hier im Zweiten Korintherbrief, im 3. Kapitel, sagt. Wenn Mose sein Angesicht verhüllen musste mit dieser Art von Herrlichkeit über ihm . . . seht ihr, denn das war eine natürliche Herrlichkeit, das war ein natürliches Gesetz. Und wenn Mose, wissend, dass dieses Gesetz vergehen musste, aber die Herrlichkeit war so groß, dass sie die Menschen blendete, so dass sie einen Schleier über sein Angesicht legen mussten, wie viel mehr wird Dieses dann sein? Geistlich verblendete Menschen! Uh-huh. Jene Herrlichkeit sollte vergehen, aber diese Herrlichkeit wird nicht vergehen. Seht ihr? Mose hatte das fleischliche Gesetz, die Verurteilung, keine Gnade, gar nichts; es verurteilte euch einfach. Aber Dieses, worüber wir sprechen . . . Jenes hatte keine Vergebung, es sagte euch nur, was ihr wart. Dieses bereitet euch einen Ausweg.

133 Und wenn dieses Wort enthüllt wird, oh my, was für ein Angesicht wird Es sein? Es wird verhüllt sein müssen. Es muss verhüllt sein. Passt jetzt auf. Der Geist ist also verhüllt in einem menschlichen Tempel, seht ihr, Er spricht die natürlichen Worte mit einem natürlichen Schleier.

134 Nun, Paulus spricht hier jetzt in diesem—diesem Sinne, das Geist-Wort: „Wir sind Diener, nicht des Buchstabens, des Gesetzes; sondern fähige Diener des Geistes“, dass der Geist den Buchstaben nimmt und Ihn kundtut.

135 Jenes war nur ein Gesetz, man musste es sich ansehen und sagen: „Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht lügen. Du sollst nicht *dieses, das* oder *jenes* tun.“ Seht ihr? Ihr musstet es ansehen.

136 Aber dies ist der Geist, der auf das verheißene Wort für *dieses* Zeitalter kommt und hervorbringt und manifestiert, nicht zwei steinerne Tafeln, sondern die Gegenwart des lebendigen Gottes. Kein mythischer Gedanke, den irgendjemand erfunden hat oder irgendein Trick von Houdini; sondern die wirkliche Verheißung Gottes, die geoffenbart und kundgetan wird direkt vor uns. Hinter was für einem Schleier wird das sein? Und das zu—zu verlieren . . .

137 Seht ihr, das war so gewaltig, dass sogar die Menschen sagten, sie sagten, als sie sahen, wie Jehova in dieser Feuersäule herabkam und anfing, die Erde zu erschüttern, und—und die Dinge, die Er tat, und der Berg stand in Flammen. Und selbst

wenn irgendjemand versuchte, zu diesem Berg zu gehen, kam er um. Es war so gewaltig, dass sogar Mose das Beben fürchtete. Wenn Er dann zu jener Zeit nur den Berg erschütterte, wird Er dieses Mal Himmel und Erde erschüttern.

138 Was ist mit Dieser Herrlichkeit? Wenn jene durch einen natürlichen Schleier verhüllt war, so ist diese sehr . . . verhüllt durch einen geistlichen Schleier. Versucht also nicht, auf das Natürliche zu schauen; brecht hinein in den Geist und seht, wo ihr steht, seht, in welcher Stunde wir leben.

139 Ergibt Das einen Sinn für euch? Seht ihr, Das ist ein geistlicher Schleier, der über den Menschen liegt, die sagen: „Ich bin Methodist. Ich bin so gut wie jeder andere. Ich bin Baptist. Und ich bin Pfingstler.“ Erkennt ihr es nicht, dass diese Sache ein traditioneller Schleier ist? Es verbirgt Gott vor euch. Das sind die Dinge, die euch davon abhalten, euch daran zu erfreuen . . .

Oh, ihr sagt: „Ich jauchze und springe auf und ab.“

140 Er sagte: „Jedes Wort!“ Eva glaubte jedem Wort außer einem. Seht ihr? Es ist das ganze Wort Gottes, die Verheißung dieser Stunde sichtbar gemacht. Seht ihr?

141 Passt jetzt auf, während wir fortfahren. Ich habe eine Menge hier, worüber ich sprechen könnte, ich habe ungefähr zwanzig Seiten, aber es . . . mit—mit Notizen, aber ich—ich werde nicht auf alle eingehen. Seht ihr, ich beeile mich.

142 Er wurde verborgen hinter einem natürlichen Schleier, bevor er das Wort zu den Menschen sprechen konnte. Nun, Gott muss Sich selbst verhüllen, wie Er es verheißen hat, in menschlichem Fleisch. Gott! Versteht ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Gott muss Sich verhüllen in menschlichem Fleisch und einen geistlichen Schleier über sie legen, (sie sagen: „Nun, ich bin *dies*, und ich bin *das*“), um zu den Menschen zu sprechen. Wenn dieser Schleier, der ein Schleier der Traditionen ist, zerrissen wird, dann . . . das ist es, was sie sagen: „Nun, die Tage der Wunder sind vorbei.“

143 Ein Mann sagte neulich zu mir, ein—ein kleiner Baptistenprediger dort, er kam zu mir, Bruder Green, und er sagte: „Bruder Branham, hier ist eine Sache, die ich gegen dich habe.“ Er sagte: „Du versuchst, die Menschen . . . “ Es war dort im Ramada Inn, als wir die Versammlung dort unten hatten. Er sagte: „Du versuchst, die Menschen an ein apostolisches Zeitalter glauben zu lassen, dass sie heute so leben, als wären sie im apostolischen Zeitalter.“ Er sagte: „Das apostolische Zeitalter endete mit den Aposteln.“

Ich sagte: „Tat es das?“

„Ja.“

Ich sagte: „Wer war der Wortführer im apostolischen Zeitalter?“

Er sagte: „Die zwölf Apostel im Obersaal.“

144 Ich sagte: „Dann war Paulus ausgeschlossen.“ Ich sagte: „Der Wortführer war Petrus. Und Petrus sagte am Tag zu Pfingsten, als sie all dies geschehen sahen und der Heilige Geist wirkte, er sagte: ‚Die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, auch hinzurufen wird.‘ Wenn Er immer noch ruft, dann ist dieselbe Sache hier. Wann hat das apostolische Zeitalter dann aufgehört? Das apostolische Zeitalter hört auf, wenn Gott aufhört zu rufen.“ Er sagte nichts mehr, sondern nahm seinen Hut und ging weg.

145 Es benötigt das Wort, um das zu tun. Es ist das Wort. Jesus sagte zu Satan: „Es steht geschrieben.“ Seht ihr? Das ist es: „Es steht geschrieben.“

146 Ich sagte: „Petrus sagte, dass es niemals enden würde. So viele der Herr rufen würde, dieser Segen war für sie. Jetzt sagst du: ‚Er hat aufgehört.‘ Wann?“

„Nichts für ungut?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr, kein bisschen. Geh vorwärts.“ Uh-huh. Genau dort. Seht ihr?

147 Petrus sagte, dass es für jeden sei, den Gott berufen würde, sie würden denselben apostolischen Segen empfangen. Das ist—das ist das Wort des Herrn. Seht ihr?

148 Nun, der natürliche Schleier. Gott, das Wort, verhüllt in menschlichem Fleisch. Was war es? Gott war verhüllt in Mose. Gott war in Mose, verhüllt, und die Gegenwart Gottes war in ihm. Er war so vollkommen mit diesem Wort so sehr in ihm, bis er sein Angesicht verhüllen musste. Und es war ein bestätigter Prophet, der das Wort entfaltete und ihnen sagte: „Du sollst nicht! Du sollst! Und du sollst nicht!“ Seht ihr?

149 Um jener Generation Sein Wort zu geben, verhüllte Er Sich selbst in einem menschlichen Wesen, sonst hätte das Wort sogar die Herausgerufenen geblendet. Seht ihr? Sogar die Menschen, die dort draußen waren, sie konnten es nicht ertragen, das zu sehen. Im—im zweiten Buch Mose sehen wir das, sie sagten: „Lass Mose reden, nicht Gott.“ Seht ihr, warum die Feuersäule nicht allzu oft erscheint? Seht ihr?

150 Gott sagte: „Ich—Ich—Ich werde das tun. Ich werde ihnen einen Propheten erwecken.“ Amen! „Ich werde ihnen einen erwecken.“ Und Er kam ganz genau so. „Ich werde ihn erwecken, und Er wird haben, wird das Wort sein.“

151 Er sagte: „Wenn sie sehen möchten, was das Wort ist . . .“ Er sagte: „Nun, Mose, Ich bin dir dort drüben erschienen im brennenden Busch.“ Er sagte: „Ich werde herabkommen und diesen Berg in Brand setzen.“ Er sagte: „Sie werden sehen, dass du die Wahrheit gesagt hast. Ich werde hier erscheinen auf die—auf die—dieselbe brennende Weise. Ich werde hier erscheinen

und es dem Volk beweisen, Ich werde deinen Dienst bestätigen.“ Das ist es, was Er Mose hier unmissverständlich sagte.

152 Beachtet, Er sagte: „Jetzt werde Ich—Ich werde dich verherrlichen vor dem Volk.“ Er sagte: „Nun, du hast ihnen gesagt, dass Ich dir dort draußen in einem brennenden Busch begegnet bin; jetzt werde Ich herabkommen, dasselbe Feuer, und Ich werde das Volk sehen lassen, dass du Darüber nicht gelogen hast.“ Ihr könnt Es sogar wissenschaftlich beweisen, wenn ihr wollt. Seht ihr? „Ich werde direkt herabkommen und es sie wissen lassen.“

153 Und als Er anfing, zu donnern, als Jehova zu donnern begann, sagte das Volk: „Nein! Nein! Nein! Lass Jehova nicht reden; wir werden—wir werden sterben.“

154 Seht ihr, Er musste verhüllt werden, also verhüllte Gott Sich selbst in Mose und gab Mose das Wort. Und Mose kam herab und sprach das Wort des Herrn mit einem Schleier über seinem Angesicht. Stimmt das? Jehova verhüllt in der Form eines Propheten, denn es hätte vollkommen . . . Und Gott sagte, dass Er nicht mehr auf diese Weise zu ihnen sprechen würde. Er würde nur noch zu ihnen sprechen durch einen Propheten. Das ist die einzige Weise, wie Er von da an sprechen würde. Das ist die einzige Weise, wie Er jemals gesprochen hat. Das stimmt. Niemals auf eine andere Weise. Er lügt nicht.

155 Beachtet, nur Mose hatte das Wort. Nun, es war nicht eine—eine Gruppe, die herabkam, es waren nicht nur die Pharisäer oder die Sadduzäer, oder es war nicht eine—eine bestimmte Sekte oder eine Gruppe. Es war Mose! Er hatte einen Mann. Er kann nicht zwei oder drei verschiedene Ansichten gebrauchen. Er nimmt einen Mann. Mose hatte das Wort, und Mose allein. Nicht einmal Josua hatte Es. Niemand sonst hatte Es. Amen! Josua war ein—ein General; Josua war ein Befehlshaber der Armee; Josua war ein Gläubiger, ein Christ. Aber Mose war ein Prophet! Das Wort kann nicht zu Josua kommen; Es muss zu Mose kommen. Er war der Haupt-Prophet jener Stunde. Beachtet, das Wort kam nicht zu Josua, bis Mose gegangen war. Absolut nicht. Gott handelt mit jeweils nur einem. Gott ist einer. Seht ihr? Nun, nur Mose hatte das Wort, nicht eine Gruppe.

156 Seht, Gott warnte jeden Menschen, nicht zu versuchen, Mose hinter diesen Schleier zu folgen; Nachahmer. Seht ihr? Frau, Mann, Priester, wer auch immer es war, wie gottesfürchtig, wie menschlich, wie ehrenvoll, was sie auch waren; Er warnte: „Lass Mose allein herzutreten! Und wenn irgendein Mensch oder auch ein Tier es anrührt, muss er auf der Stelle getötet werden.“ Brecht niemals durch diesen Schleier. Dieser Schleier gehört einer Person. Diese Botschaft ist eins. Seht ihr? Im Tempel ging ein Mann einmal im Jahr hinein, der dazu gesalbt und bereit war, hineinzugehen; nicht um das Wort herauszubringen, sondern um

Blut zu opfern. Auch nur Dort hineinzutreten, das durfte nur einer. Jeder andere Mann starb. Seht ihr?

157 Sie sterben heute geistlich. Dies ist ein geistlicher Vorhang. Seht ihr? Jener war ein natürlicher Vorhang. Dies ist ein geistlicher Vorhang. Seht ihr? Sie gehen einfach weiter dort hinein, ihr könnt es ihnen sagen. „Oh, ich weiß! Ich weiß das, aber ich . . . "

Ich sagte: „Macht weiter, es ist in Ordnung, es spricht nur . . . " Ihr erinnert euch, die letzte Plage in Ägypten war der Tod, vor dem Auszug. Die letzte Plage auf der Erde ist der geistliche Tod, vor dem Auszug. Dann werden sie eingeäschert und werden wieder zum Staub, und die Gerechten werden über ihre Asche schreiten. Aber die letzte Sache ist der geistliche Tod, das Wort abzulehnen.

158 Nun, beachtet, Gott warnte jeden Menschen davor, zu versuchen, Mose zu folgen hinter den Vorhang aus Feuer. Mose musste verhüllt werden, er musste dort herauskommen. Mose ging hinein als Mose, ging hinein in diese Feuersäule; und als er wieder heraustrat, war er verhüllt. Denn er ging Dort hinein, heraus aus seinen Traditionen, den Traditionen der Ältesten. Er hatte die Feuersäule *gesehen*, aber nun ging er *in* die Feuersäule hinein. Seht ihr? Amen! Und er kam heraus, verhüllt. Gottes Wort in einem Mann, verhüllt! Hier schreitet er heraus, oh my, ich kann es sehen. Warnte jeden davor, es zu versuchen, niemand kann Das nachahmen. Ihr tut es besser nicht. Seht ihr? Sogar ein Priester oder ein heiliger Mann, wer auch immer es war, ein Kardinal, ein Bischof, irgendjemand anderes, der versuchte, hinter diesen Vorhang zu gehen, starb. Gott warnte sie. Wir werden keine Nachahmungen haben.

159 Sein Wort wird einem geoffenbart. So war es immer gewesen, ein Prophet kam mit dem Wort des Herrn, in jedem Zeitalter, zu jeder Zeit, durch die ganze Schrift hindurch. Das Wort kommt zu einem. In jedem Zeitalter ist es dasselbe, sogar in den Gemeindezeitaltern, vom allerersten bis zum letzten. Andere haben ihren Platz, das ist richtig, beachtet es, aber haltet euch fern von dieser Feuersäule. Seht ihr? Was für eine Lektion lernen wir hier! Seht ihr, jeder will ein Mose sein, und jeder . . .

160 Wisst ihr noch, was Dathan und die anderen dort draußen sagten? Sie sagten: „Nun, Mose, jetzt warte mal einen Moment! Du nimmst dir selbst zu viel raus, siehst du. Nun, hier gibt es noch andere Männer, die Gott berufen hat."

161 Das stimmt. Sie, jeder von ihnen folgte gut, solange sie übereinstimmten, aber als einer versuchte, sich hervorzutun und Gottes Position einzunehmen, die Er Mose gegeben hatte, der für diese Aufgabe vorherbestimmt und geweiht war, als er versuchte, sie einzunehmen, kam Feuer herab und öffnete die Erde und verschlang sie direkt dort hinein. Seht ihr? Seht ihr?

Seid vorsichtig. Seht ihr? Seid einfach ein guter, gottesfürchtiger Christ Gottes, der an das Wort glaubt. Seht ihr? Haltet euch fern von dieser Säule. Was für eine Lektion!

162 Gott war Mose zuerst in einem brennenden Busch erschienen, Gott war verhüllt in der Feuersäule. Hört jetzt einen Moment lang genau zu. Als Gott Mose zum ersten Mal erschien, war Er verhüllt. Gott war in einer Feuersäule, verborgen in einem Busch, seht ihr; so wie hinter den Fellen, seht ihr, dort beim Gnadenthron am Altar. Seht ihr? Er war verhüllt. Er ist immer verhüllt. Und als Er zu Mose kam, war Er in einer Feuersäule, verhüllt in der Feuersäule. Aber hier, vor dem Volk, bestätigte Gott ihn durch dieselbe Feuersäule. Seht ihr? Mose sagte . . .

163 Nun gebt acht. Erfasst ihr es? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Lasst ihr eure Gedanken bereits abschweifen? Könnt ihr das? Könnt . . . „Wer Ohren hat, der höre." Seht ihr?

164 Als Gott Mose erschien, war es in einer Feuersäule, als Er ihn zu seinem Dienst berief. Und Mose kam und erzählte dem Volk davon. Sie konnten es nicht glauben, aber er tat die Wunder und andere Dinge. Aber dieses Mal erschien Er sichtbar, wissenschaftlich, und bestätigte Moses' Dienst, dass Er derselbe Gott war, der zu ihm gesprochen hatte, denn Er erschien in der Form der Feuersäule und setzte den Berg in Brand. Und Er kam zu Mose in einem Busch und sprach zu ihm. In Ordnung.

165 Gottes erstes Erscheinen vor Mose, im brennenden Busch, verhüllt. Vor dem Volk verhüllte Gott Sich wieder und bestätigte Mose durch den Schleier, indem Er Sich mit demselben Feuer verhüllte, dieselbe Feuersäule kam herab. Von—von da an . . . Vor ihnen, so dass sie nur Gottes Wort hören konnten. Versteht ihr es? Nur das Wort, sie hörten Seine Stimme. Denn Mose war für sie das lebendige Wort. Mose! Seht ihr, Gott hatte dieses Wort durch Mose so bewiesen! Seht ihr, Mose sagte . . . Gott sagte zu Mose: „Gehe dort hinunter. Ich werde mit dir sein. Er ist . . . Überhaupt nichts wird dir widerstehen. ICH BIN, DER ICH BIN."

166 Mose kam herunter und sagte: „Ihr werdet das vielleicht nicht glauben, aber Gott ist mir in der Feuersäule erschienen, und Er hat mir diese Dinge gesagt."

167 „Oh, wir haben alle möglichen derartigen Dinge, die geschehen." Der Pharao sagte: „Nun!" Pastor Pharao sagte: „Nun, du hast einen billigen Zaubertrick. Nun, ich habe hier Zauberer, die eine Schlange in . . . einen Stock—einen Stock in eine Schlange verwandeln können. Kommt her, ihr Zauberer." Und sie kamen dorthin und taten dieselbe Sache.

168 Mose wusste es. Es machte ihm nichts aus. Wie viele Nachahmer es auch gab, es machte keinen Unterschied. Mose stand einfach still. Ehe man sich versah, krochen sie eine Weile umher, und direkt danach verschlang Moses' Schlange einfach

den Rest von ihnen. Seht ihr? Warum? Wie diese Apostel, sie konnten Es nicht erklären. Mose wusste nicht, wie Gott es tun würde, aber Er würde es tun.

169 Denkt daran, Er sagte, dass Jambres und Jannes in den letzten Tagen zurückkehren werden, seht ihr, Nachahmungen. „Und sie würden sogar die Auserwählten verführen, wenn möglich“, Matthäus 24:24. Seht ihr? Genau die gleichen Dinge, die gleiche Art von Wundern und allem Möglichen tun. Achtet auf dieses Wort! Achtet auf dieses Wort! Der Mann, der sagt, dass er ein Wunder tut, und immer noch glauben will, dass es drei Götter gibt, und es gibt all diese Arten; haltet euch fern von dieser Art. Wir wissen, das ist—das ist verkehrt, seht ihr, so etwas gibt es nicht. Seht ihr? Das Wort, jedes Wort, jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht! 1. Buch Mose, ein Wort! Hier drüben steht: „Nehmt nicht ein Wort weg oder fügt eins hinzu.“ Seht ihr, Es muss dasselbe Wort sein. Seht ihr?

170 Beachtet, das Volk hat etwas gesehen, das geschehen war. Mose war verhüllt worden als ein. . . Er war ein Prophet, und Gott hatte Sein Wort nun bestätigt, ging dort hinab. Und er sah Zeichen und Wunder. Und dann, in Ordnung, wurde dieses Volk für sich selbst abgesondert, eine Gemeinde. Seht ihr, *Gemeinde* bedeutet „herausgerufen.“ Seht ihr? Nachdem sie aus der Welt herausgerufen und ein Volk geworden waren, seht ihr, dann gab Gott Sich selbst zu erkennen, dass Er diese Feuersäule war. Er bewies Moses’ Botschaft. Seht ihr? Er war die Feuersäule. Sie hätten ein Foto Davon machen können, schätze ich, wenn sie Kameras gehabt hätten, denn es stand alles in Flammen. Aber sie—sie bewiesen das, Gott bewies, dass die Botschaft richtig war. Die Botschaft war bereit, alles war da, sie sollten dann hinausgeführt werden. Er verhüllte Seinen Propheten vor diesem Volk des Auszugs.

171 Die Menschen dachten, sie sahen, dass etwas mit ihm geschehen war. Er war jetzt anders als der Rest der Israeliten. Er war anders, seine Botschaft war anders, er war anders als die Priester, er war anders als alles andere. Seht ihr, er war ein veränderter Mensch. Das Volk sah, dass etwas geschehen war. Gott hatte Sich selbst verhüllt in Seinem Propheten, um Seine Worte zu ihnen zu sprechen. Das war es, was Er getan hatte. Mose war dieses lebendige Wort für die Menschen, verhüllt durch die Feuersäule, das aussprechend, was später hinter Dachsfellen verhüllt werden sollte. Seht ihr?

172 Das Wort musste zuerst von Mose kommen. Seht ihr? Mose hatte das Wort. Sie waren geschrieben von Gott, niemand konnte Sie auslegen, Mose musste Sie zuerst auslegen. Das ist der Grund, warum er sein Angesicht verhüllte, weil er. . . Versteht ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Seht ihr?

Hier ist Es. [Bruder Branham nimmt seine Bibel zur Hand—Verf.] Wir können Sie zur Hand nehmen, Sie mitnehmen

und alles andere dort, aber Sie muss geoffenbart werden. Um sie zu offenbaren, musste Mose Gott werden für das Volk.

Ihr sagt: „Das ist Unsinn."

173 Nun, Er sagte, sagte sogar Selbst zu Mose: „Du wirst Gott sein, und Aaron wird dein Prophet sein! . . . ? . . . " Seht ihr? Da kam Er also, seht ihr, Er musste Sich verhüllen, denn Gott ist immer hinter einem Schleier. Oh my! Seht ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Gott ist verborgen vor der Öffentlichkeit.

174 Er sagte: „Vater, Ich danke Dir, dass Du Es den Weisen und Klugen verborgen hast und Es den Unmündigen geoffenbart hast, denen, die lernen wollen." Seht ihr?

175 Gott verbarg Sich hinter dem Vorhang. Mose verhüllte sein Angesicht. Mose war damals das lebendige Wort verhüllt. Das Volk sah diese Feuersäule und sagte: „Jetzt sind wir zufrieden." Seht ihr? „Lass Mose reden." Seht ihr? „Lass nicht Gott reden, damit wir nicht sterben." Mose ging direkt hinein in diese Feuersäule. Seht ihr?

176 Und sagte dann, Er sagte: „Nun, Ich—Ich werde nicht mehr auf diese Weise zu ihnen sprechen. Ich werde ihnen einen Propheten geben." Seht ihr? Und so hat Er es immer getan. Seht ihr? Er sagte: „Nun lasst sie hinaufgehen." Aber dieser Prophet muss dieses Wort haben. Wenn er verschleiert ist mit einer Tradition, hat Gott ihn nie gesandt. Wenn er verschleiert ist mit dem Wort, wird Gott Es bestätigen. Gott legt Sein Eigenes Wort aus. Mose hat Es gesprochen; Gott hat Es ausgelegt. Amen.

177 Mose sagte: „Der Herr hat es gesagt!" Und der Herr tat genau das, was Er gesagt hat. Das bestätigte Es.

178 Nun sagte Er: „Jetzt, Mose, verstehst du. Das Volk versteht es jetzt. Sieh, Ich habe es dir gezeigt, Ich habe dich bestätigt." Gott hatte Sich selbst in diesem Propheten verhüllt, um Sein Wort zu den Menschen zu sprechen. Mose war der lebendige Gott für sie, das lebendige Wort Gottes kundgetan. Das ist der Grund, warum sein Angesicht verschleiert war. Seht ihr?

179 Und wisst ihr, dass genau so ein echter Christ heute für Ungläubige verschleiert ist? Sie sehen die Frauen mit langen Haaren und so und sagen, das ist . . . „Schau dir das altmodische Modell an." Wenn Frauen ihr Haar hinten hochstecken, sagen sie: „Sie hat einen Platten, einen Ersatzreifen da oben." Seht ihr, Es ist alles verschleiert. Sie sind blind. „Oh", sie sagen: „Ich habe einen Doktortitel, L . . . " Es ist mir egal, was ihr habt, ihr seid immer noch unverständig dem Wort gegenüber. Ganz genau. „Oh, das, das ist nur eine Nebensache. Ich . . . " Lernt zuerst die kleinen Lektionen.

180 Was ist mit den Menschen, die sagen, dass sie verhüllt sind in der Gegenwart Gottes und irgendeine kirchliche Tradition

predigen? Oh Gnade, meine Güte! Die etwas hinzufügen und etwas hinwegnehmen und alles andere, indem sie ihre eigenen Themen und ihre eigenen Gedanken einbringen und nicht das Wort Gottes, seht ihr, was für eine Art von Vorhang das ist? Das ist ein kirchlicher Vorhang. Gott hat diesen Vorhang weit aufgerissen!

181 Sie sagten: „So etwas wie Propheten gibt es nicht. So etwas wie Apostel und Propheten gibt es in diesen letzten Tagen nicht. So etwas wie Göttliche Heilung gibt es nicht. So etwas wie Seher gibt es nicht mehr. So etwas wie die Erfüllung von Markus 16 gibt es nicht. Das apostolische Zeitalter ist vorbei.“ Sie verbargen Es vor den Menschen. Aber Gott kam geradewegs hinaus mit Seinem Heiligen Geist des Feuers und zerriss diese Sache von oben bis unten . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] Gott hat den Vorhang zerrissen.

182 Mose war der Vorhang, das lebendige Wort Gottes verborgen hinter menschlichem Fleisch. Die Feuersäule war natürlich in Mose und sprach das, was später hinter Fellen verhüllt werden sollte, seht ihr.

183 Nun, das Wort, das Wort wurde hervorgebracht, dann wurde Es aufgeschrieben, dann wurde Es dorthin gebracht und immer noch verhüllt, denn Gott war immer in diesem Wort. Amen! Er ist das Wort, immer. Er war in diesem Wort. Das ist der Grund, warum dieses Wort verhüllt werden musste.

184 Oh Bruder, Schwester, erfasst ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Schaut! Seht ihr es nicht? Es war verborgen durch diese Zeitalter hindurch, so wie Gott es gesagt hat, und Es wird in den letzten Tagen geöffnet werden, diese Sieben Siegel würden gebrochen werden, und die ganze Sache würde vor den Menschen sichtbar werden, was die ganze Zeit über geschehen war. In der Stunde der Botschaft des siebten Engels sollten alle Geheimnisse Gottes bekannt gemacht werden, in dem Elia in dieser letzten Stunde; wie Christus herausgetan wurde aus Seiner Gemeinde, der Sohn Gottes; wie Er wieder geoffenbart wird als Menschensohn; wie die Gemeinde in Ordnung gebracht werden soll und alles für den letzten Tag, kein Glaubensbekenntnis, keine Konfession, nur vollkommen das Wort, das im Einzelnen lebt. „Ich nehme einen und lasse einen zurück. Ich nehme *diesen* und lasse *jenen* zurück.“ Seht ihr? Es gibt einfach . . . Es gibt keine Bedingungen, keine Konfessionen, keine Bindungen oder irgendetwas; es ist das Herz mit Gott und mit Ihm allein. Seht ihr?

185 Beachtet, verhüllt in menschlichem Fleisch. Mose mit diesem Wort, das er sprach und das später hinter Dachsfellen verborgen werden sollte. So dass . . . So ist Christus unser Mose. Christus ist unser Mose. Er war Gott, verborgen in menschlichem Fleisch, verborgen in Menschlichkeit, in Fleisch. Das stimmt. Und Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er war verborgen hinter

Dachsfellen. Er war verborgen. Und dieses Mal war Er verborgen in einem Mann. Seht ihr? Beachtet nun: „derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, verhieß Sein Wort für *dieses* Zeitalter. Er ist immer noch Christus, das verheißene Wort für dieses Zeitalter, verborgen in menschlichem Fleisch. Das Wort ist Gott.

186 Die Salbung ist eine Person. Das Wort *Christus* bedeutet „ein Gesalbter“, seht ihr: „der Gesalbte.“ Dann war Mose an seinem Tag Christus, er war der Gesalbte. Jeremia war Christus an seinem Tag, mit einem Teil des Wortes für jenen Tag.

187 Aber als Jesus kam, kam Er als der Gesalbte Erlöser; und das war sowohl Mose und alles, was in Mose war, und das ganze Wort, und die ganze Gottheit leibhaftig war in Ihm. Das ist der Grund, warum der ganze Vorhang des Tempels zerriss und der Gnadenthron in volle Sicht kam, Er war der Gesalbte.

188 Beachtet nun, der Vorhang in menschlichem Fleisch, das verheißene Wort für dieses Zeitalter muss ebenfalls verborgen sein. Beachtet. Sündenliebende Gemeindemitglieder und Sünder können Es nicht sehen wegen dem menschlichen Vorhang.

189 Das ist der Grund, warum sie Ihn nicht sehen konnten. „Nun, Er ist ein Mensch. Wo kommt Er her? Welchen Mitgliedsausweis hat Er? Zu welcher Gemeinde gehört Er?“ Darüber möchte ich heute Abend sprechen: „Zu welcher Gemeinde gehört Er?“ Seht ihr? Und so, seht ihr nun: „Zu welcher Gemeinde gehört Er, zu welcher—welcher Gruppe? Welche Schule hat Er besucht? Wo hat Er Seine Bildung erhalten? Nun, dieser Mann wurde geboren, gemäß der Überlieferung oder gemäß der—der Legende über Ihn von hier wurde dieser Mann außerhalb der heiligen Ehe geboren. Nun, Er, gewiss ist Er vom Teufel. Seht ihr, Er ist—Er ist vom Teufel. Er wurde unehelich geboren, und Joseph heiratete sie nur, damit sie nicht gesteinigt wurde, denn sie war eine Ehebrecherin. Und dieser Mann kommt her und sagt uns Priestern, was wir tun sollen?“

190 Und dort stand Gott und offenbarte dieses Wort und rief aus: „Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Genau die Lieder, die sie im Tempel sangen, die David vor Jahren für sie geschrieben hatte, betrafen Christus. „Alle Meine Gebeine starren mich an. Sie durchbohrten Meine Hände und Meine Füße.“ Und dort standen sie und sangen das, und genau der Mann starb gerade am Kreuz. Und als sie damit fertig waren und die . . .

191 Als Er starb, kam der Gott des Himmels herab, wie Er es auf dem Berg Sinai getan hatte, mit heiligem Feuer, und verbrannte diesen Tempelvorhang von oben nach unten, zerriss ihn. Und was konnten sie tun? Sie schauten direkt aus dem Fenster des Tempels nach Golgatha, und da war Gott in voller Sicht, das Opfer.

192 Aber sie sehen Es heute immer noch nicht. Gott hat an diesem letzten Tag diese Traditionen weggerissen und das Wort für dieses Zeitalter in volle Sicht gebracht, und sie erkennen Es immer noch nicht. Sie erkennen Es einfach nicht. Es ist—Es ist so einfach. Seht ihr, es ist so einfach. Es ist so weit entfernt von den Dingen der Welt.

193 Neulich predigte ich in einer bestimmten Versammlung darüber, „Ein Verrückter zu sein." Eines Tages möchte ich darüber sprechen: „Ein Verrückter sein." Wir sind alle Verrückte für irgendjemanden, so—so werde ich einer für Christus sein. Paulus sagte, dass er „für einen Narren gehalten wurde." Sicher, das müsst ihr sein. Seht ihr, man benötigt eine Schraubenmutter, um die Dinge zusammenzuhalten. Seht ihr? Das stimmt.

194 Beachtet also den Schleier, das menschliche Fleisch. Nein, nun, die sündenliebenden Menschen konnten das nicht sehen. Diese traditionellen, religiösen Menschen, sie konnten das nicht sehen, weil Er ein Mensch war. Warum? Dieses menschliche Fleisch verbarg Gott.

195 Nun, wenn Er eine große Feuersäule gewesen wäre, die herabgekommen wäre, seht ihr, eine große Feuersäule wäre herabgekommen und hätte ihnen gezeigt, wer Er war, dass Er diese große Feuersäule wäre, hätten sie das vielleicht geglaubt; wenn Jehova herumgegangen wäre.

Aber ihr seht, was Er getan hat, damit Er an den ganzen klugen und weisen Menschen vorbeigehen konnte, offenbarte Er Sich einfach so, wie Er es Mose verheißen hatte, seht ihr: „Ich werde zu ihnen sprechen durch einen Propheten." Und Er war der Menschensohn, ein Prophet. Und einige von ihnen erkannten Es, etwa ein Hundertstel von hundert auf der Welt, sie glaubten Es; die anderen nicht. Aber Er war es dennoch.

196 Aber dort stand der Mächtige Gott in voller Sicht, der Gnadenthron! Er starb, während Seine Eigenen Kinder sagten . . . Seine Eigenen Kinder dort sagten: „Wir wollen Ihn nicht haben! Weg mit Ihm!" Sie bespuckten Ihn.

197 Es gab ein Schattenbild vor langer Zeit, als David den Tempel verließ, ein verworfener König. Er ging die Straße hinab, und ein kleiner, alter, verkrüppelter Mann kam daher, der ihn nie gemocht hatte, er nannte ihn „alter Heuchler" oder so ähnlich, spuckte ihm direkt ins Gesicht. Und dieser Wächter zog das Schwert und sagte: „Sollte ich das Haupt dieses Hundes auf ihm lassen und auf meinen König spucken lassen?"

198 David sagte: „Lass ihn in Ruhe, Gott hat ihm das aufgetragen." David wusste vermutlich gar nicht, was er sagte. Er stieg auf den Berg, schaute zurück und weinte.

199 Achthundert Jahre später stieg der Sohn Davids auf denselben Berg, schaute hinunter, weinte über Jerusalem, ein verworfener König. Und sie spuckten in Sein Angesicht.

200 Seht ihr das nicht? Es ist dieselbe Sache. Seht ihr das Wort herabkommen, wie es heute weitergeht? Es wird immer abgelehnt von der Mehrheit, seht ihr, und geglaubt von der Minderheit.

201 Nun, seht, sie konnten Es nicht glauben. Diese Griechen, sie konnten Ihn nicht sehen, Er war in Seinem menschlichen Tempel. „Nun“, sagten sie: „der Name dieses Mannes ist Jesus; Er kommt aus Nazareth.“

202 Nun, in jenen Tagen hatten sie nur einen Namen. So wie bei „John, Jim“, sie sagen: „John aus Jeffersonville, Jim aus New Albany“ oder so ähnlich, seht ihr.

203 Er sagte: „Das ist Jesus aus Nazareth. Es wird allgemein angenommen, dass Seine Mutter von einem Soldaten geschwängert wurde.“ Seht ihr? Und das ist genau das, was sie glaubten. Sicher! Und sie sagten dann: „Und das ist Jesus von Nazareth.“ Seht ihr? „Wer ist Er?“ Seht ihr, sie konnten Das nicht verstehen.

204 Aber dieses Wort für jenen Tag, als Er predigte, sagte Er: „Forscht in der Schrift. In Ihr glaubt ihr, das Ewige Leben zu haben, und Sie bezeugt, Wer Ich bin. Wenn ihr Mir nicht glauben könnt; vergesst Mich als einen Schleier, glaubt dem Wort, das hervorkommt. Zwei legen Zeugnis ab“, sagte Er: „Ich spreche, und der Vater spricht für Mich.“ Amen. Das stimmt.

205 Ich spreche von dem Wort dieses Tages, und der Vater bestätigt Es. Ist das nun ein Zeugnis für euch? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Das ist es, seht ihr. So soll es erfüllt werden.

206 Beachtet jetzt im Zweiten Korintherbrief, dem . . . im Zweiten Korintherbrief, 3. Kapitel, 6. Vers, im alten Tempel verbarg Sich Gott hinter alten Fellen vor den Juden. Als der alte Vorhang zerrissen wurde, waren die Juden immer noch . . . blind dafür, Wer Er war und Wer Er noch ist. Und dann offenbarte Pfingsten, Wer der wahre und lebendige Gott war, als dieser Vorhang von oben an von Gott in zwei Teile zerschnitten wurde. Warum geschah das mit diesem Vorhang? Warum ist das geschehen?

207 Warum ist heute eine solche Botschaft gekommen, um zu bewirken, was Sie bewirkt hat? Warum ist Sie gekommen? Warum?

208 Vor nicht allzu langer Zeit wollte mich jemand anrufen und mit mir über das—das Gemeindezeitalter diskutieren, darüber, dass „Gott in Seiner heiligen Kirche sei“ und solche Dinge. Und ich fand heraus, dass es irgendeine Predigerin war, und ich habe es nicht mehr beachtet. Seht ihr, wenn es ein Mann gewesen wäre, das wäre in Ordnung gewesen, das wäre anders. Aber so, denn was nützt es mir, in ein anderes Land dort zu gehen, wenn ich eine Versammlung hier verlassen muss, um das zu tun, seht ihr?

Also ließ ich sie einfach stehen. Der Blinde führt den Blinden, sie—sie fallen alle beide in die Grube.

209 Also, jetzt in diesem Zeitalter, wo der alte konfessionelle und traditionelle Vorhang zerrissen wurde durch das Wort Gottes, damit Es geoffenbart werden kann! Versteht ihr, was ich meine? Die Tradition sagt: „All diese Dinge sind vergangen." Lasst Es ein wenig einsinken. „Die Dinge sind vergangen." Aber an diesem letzten Tag ist dieser traditionelle Vorhang entzweigerissen worden, und hier steht die Feuersäule. Seht ihr? Hier ist Er und offenbart das Wort für diesen Tag. Der Vorhang ist zerrissen.

Nun, die Welt, sie glaubt Es immer noch nicht. Was auch geschieht, sie sehen Es nicht. Sie sehen Es nicht. Es wurde nicht für sie gesandt.

210 Denkt daran, der Sohn Gottes wurde nicht Sodom geoffenbart; sondern zwei Botschafter. Das stimmt.

211 Aber hier wurde Gott Selbst in menschlichem Fleisch Abraham geoffenbart, dem Auserwählten. Und beachtet, was Er tat, um Sich zu offenbaren. Und nun wusste Abraham, als Er wusste, was in Saras Gedanken hinter Ihm war, sagte er und nannte Ihn: „Elohim! Dein Diener . . . "

212 Beachtet es, nun, damit es kundgetan werden kann. Das Wort hatte all diese Jahre einen Schleier über Sich gehabt, für die Menschen: „Es kann nicht geschehen."

213 Erinnert ihr euch an die Predigt, die ich an dem Morgen gepredigt habe, als ich das erste Mal von hier wegging, über Goliath und David? Ich sagte: „Seht euch den Herausforderer da draußen an, der sagt, dass ‚die Tage der Wunder vorbei sind.'"

Beachtet diese Tonbänder, während sie herauskommen, beachtet jedes Einzelne, wie Es immer klarer und klarer wird; wenn ihr Ohren habt, um zu hören, seht ihr, Augen, um zu sehen.

Was? Ich sagte: „Dort steht diese große, kirchliche Welt da draußen und sagt in diesem wissenschaftlichen Zeitalter, dass es nicht möglich ist." Aber ich sagte: „Gott . . . " In diesem Licht, bevor Es überhaupt aufgenommen wurde, nur ein einziges Mal; damals wurde es noch nicht aufgenommen. Es war dort unten am Fluss; sie haben kein Bild Davon gemacht. Seht ihr? Ich sagte: „Er sagte mir, dass es geschehen würde; Er würde einen Ruf ergehen lassen, und es würde die Nationen erfassen."

214 Und sogar Doktor Davis sagte: „Du mit einer Mittelschulbildung, der nur sieben Klassen gehabt hat, wirst für Könige und Monarchen beten und eine Erweckung auslösen, die die Nationen erfassen wird?"

Ich sagte: „Das ist es, was Er gesagt hat."

215 Und es ist geschehen. Seht ihr? Seht ihr, es ist geschehen. Das ist ja genau die Sache, Er braucht keine Auslegung. Er hat

es getan. Seht ihr, Er hat es bereits getan, das legt sich selber aus, seht ihr, ruft Seine Auserwählten, seht ihr, aus—aus allen Lebensumständen. Jetzt ist es offenbar geworden.

216 Ich habe gesagt, dass David dort draußen stand, ein kleiner, mickriger, dürrer Kerl mit einem gebeugten Rücken und einer Schleuder in seiner Hand. Und nun, Saul sah ihn an, das Oberhaupt der Predigervereinigung, und sagte: „Nun, du, du bist ja nicht einmal ausgebildet!“ Er sagte: „Lass mich sehen, ob ich dir einen Doktortitel oder so etwas geben kann.“ Er zog ihm diese Rüstung an, sie . . . Er stellte fest, dass sie einem Mann Gottes nicht passte.

217 Er sagte: „Nehmt mir das Ding ab.“ Er sagte: „Davon verstehe ich nichts.“ Er sagte: „Lasst mich auf die Weise gehen, die ich kenne, womit ich den Löwen bekämpft habe, womit ich den Bären bekämpft habe.“ Er war eine Art Naturmensch. Er sagte: „Lass mich auf diese Weise gehen.“

218 Und dieser alte Goliath sagte: „Schickt ihr einen Hund aus, um gegen mich zu kämpfen?“ Er sagte: „Ich werde dich auf das Ende meines Speers spießen und deinen Leichnam dort oben aufhängen, damit die Vögel ihn fressen.“

219 David sagte: „Du trittst mir entgegen als Philister mit Rüstung und Speer, und ich begegne dir im Namen des Herrn, des Gottes Israels.“ Beachtet, wie der Prophet David sagte: „Heute schlage ich dir dein Haupt von deiner Schulter.“ Amen! Oh my! Er wusste, was er hatte, an Wen er geglaubt hatte, und war völlig überzeugt, dass Er imstande war, das zu bewahren, was er Ihm anvertraut hatte. Seht ihr? So geschah es sowieso.

220 Der alte Spruch: „Die Tage der Wunder sind vorbei“, die Mauern sind niedergerissen! Jehova steht immer noch in voller Sicht, offenbart Sein Wort, der enthüllte Eine. Das stimmt. Beachtet.

221 Die Gemeinde aus den Heiden ist ebenfalls durch den Vorhang verblendet worden, nachdem er abgerissen wurde und Gott zeigte, der kirchliche Vorhang. Wie? Indem das Wort wieder im Menschen verhüllt wurde. Das ist genau das, was Israel nicht sehen konnte. Wenn es irgendein Engel oder so etwas gewesen wäre, hätte Israel Es geglaubt. Da es aber kein Engel sein konnte, musste es ein Mensch sein. Amen!

Gott kann Sein Wort nicht brechen. In den letzten Tagen muss es wiederum dieselbe Sache sein. Seht ihr? Was hat Israel verblendet? Dieser Mensch. „Du bist ein Mensch und machst Dich selbst zu Gott.“ Dafür haben sie Ihn getötet, und auch heute, weil die Botschaft durch Menschen und nicht durch Engel kommt. Seht ihr? Gott kann Seine Weise nicht ändern, Sein Wort nicht ändern. Er hat gesagt, Er ändert Sich nicht. Seht ihr? Beachtet, verheißen! Und die Heiden sind heute genauso

verblendet wie Israel es war, wegen (was?) dem Vorhang. Gott, verhüllt in einem menschlichen Wesen, verblendete Israel.

Beachtet, es hat immer einen verblendet. Den einen wird Es verblenden; dem anderen wird Es die Wahrheit offenbaren. Es wird einigen die Augen verschließen und den anderen die Augen öffnen.

222 Schaut, Jesus stand und sagte: „Nun, dein Name ist—ist—ist Simon, und der Name deines Vaters war Jonas."

Er sagte: „Herr, Gott!" Seht ihr? Philippus . . .

Er sprach: „Woher weißt Du das?"

Er sprach: „Siehe, ein Israelit, in dem kein Falsch ist!"

Und er sagte: „Rabbi, wann hast Du mich gekannt?"

223 Er sagte: „Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Baum warst, habe Ich dich gesehen."

224 Er sagte: „Rabbi, Du bist der Sohn Gottes. Du bist der König Israels."

225 Nun, da standen die anderen und sagten: „Er ist Beelzebub." Seht ihr? Was hat Es bewirkt? Dem einen die Augen geöffnet, den anderen verblendet. Was sagten die Priester? „Nun, dieser Kerl ist Beelzebub!"

226 Die kleine Frau sagte: „Ich weiß, dass der Messias kommen soll, der der Gesalbte genannt wird. Seht ihr, der Gesalbte wird kommen. Wir haben keine Propheten gehabt . . . Du musst ein Prophet sein. Aber der Gesalbte wird kommen. Wir halten Ausschau nach Ihm. Dies sind die letzten Tage für die Heiden . . . oder für die Juden." Er sagte: „Dies ist der letzte Tag." Seht ihr, sowohl Samariter als auch Juden hielten Ausschau nach einem Messias. Seht ihr? Sie sagte: „Dies ist die Zeit, in der Er erscheinen wird. Wir wissen, wenn Er kommt, wird Er diese Dinge tun. Er wird uns diese Dinge sagen."

Jesus sagte: „Ich bin Er."

Ihre Augen wurden geöffnet, die Priester wurden verblendet.

227 Das ist es, was das Evangelium immer tut. Es öffnet einigen die Augen, offenbart einigen die Wahrheit, während Es die anderen verblendet; es hat eine zweifache Bedeutung. Einige können diesen Sohn nehmen und direkt Dort hineinschauen und blind werden; andere können Ihn nehmen und Damit weitergehen, das ist der Unterschied.

228 Wie es in jedem Zeitalter geschah, Gottheit verhüllt in menschlichem Fleisch. Beachtet, Er tat es. Die Propheten waren Gottheit, verhüllt. Sie waren das Wort Gottes (stimmt das?), verhüllt in menschlichem Fleisch. So haben sie auch unseren Mose nicht erkannt, seht ihr, Jesus.

229 Beachtet, verhüllt hinter den alten Dachsfellen im alten Tempel war das Wort, war das Wort kundgetan auf steinernen Tafeln.

230 Nun, ich werde jetzt versuchen, in etwa zwanzig Minuten fertig zu werden, wenn ich kann, dann ist es halb zwölf. Seht, wenn ihr es bemerkt habt, habe ich hier einige Seiten umgeblättert, seht ihr, damit ich nicht... damit ich es nicht abhalte...es nicht zu lang wird. Ich weiß, euch ist warm, ihr seid müde.

231 Hinter dem alten Tempel, in dem Vorhang, was war dahinter? Was war Jehova? Was war dort hinten verborgen? Was verbarg der Vorhang? Oh, Halleluja! Was verbarg der Vorhang? Er verbarg das Wort. Der Vorhang, alte Dachsfelle, war verborgen, verbarg das Wort vor ihren natürlichen Augen. Dahinter war auch das Schaubrot. Dahinter war auch die Shekinah-Herrlichkeit. Aber Es war alles vor ihnen verborgen. Es war alles verborgen. Die ganze Herrlichkeit Gottes war genau hinter diesen alten Dachsfellen, das stimmt, alles verborgen für das natürliche Auge.

232 So ist es auch heute. Man nennt sie „eine Gruppe heiliger Roller, Fanatiker“, aber sie wissen nicht, was sich dahinter verbirgt. Das ist es, was sie nicht wissen. Seht ihr?

233 Als Gott dann in Seiner Gnade den Vorhang zerriss, damit sie sehen konnten, waren sie so verstrickt in ihren Traditionen, dass...es ihnen immer noch verborgen war, sogar bis zum heutigen Tag.

234 So auch jetzt! Die Herrlichkeit, die Kraft des Heiligen Geistes, die Shekinah-Herrlichkeit, die auf den Gläubigen kommt, ich meine jetzt den wahren Gläubigen, die bewirkt, dass die Werke Gottes und der Glaube in ihn hineinkommen, dass er dem Wort Gottes glaubt, das ist alles vor ihren Augen verborgen. Sie sagen: „Diese Dinge sind vergangen.“ Seht ihr, sie leben immer noch hinter dem Vorhang.

Ihr seid nicht mehr hinter diesem Vorhang, Kindlein, Gott ist vor euch völlig sichtbar geworden.

235 Neulich waren Bruder Fred Sothmann, Bruder Tom Simpson...Ich weiß nicht, ob er auch hier ist oder nicht. Einige von uns waren in einer Baptistengemeinde, und der Prediger sagte etwas, das ziemlich gut klang. Wir alle sagten: „Amen!“ Alle in der Gemeinde drehten ihren Kopf und schauten sich um. Seht ihr? Seht ihr? Wir fanden einen Krümel, der aus der Shekinah dort kam, wisst ihr, und wir waren einfach froh, ihn zu bekommen. Wir sagten mit anderen Worten: „Danke, Herr!“ Seht ihr? Und als wir das taten, waren diese Menschen so verschleiert, dass sie einfach darüber lachten. Sie wussten nicht, worum Es eigentlich ging. Seht ihr? Sie sind immer noch verschleiert. So

sind einige also innen und einige draußen. Und so . . . Aber Gott ist für uns in voller Sicht, verborgen. So auch jetzt!

236 Als Gott dann in Seiner Gnade den Vorhang zerriss, kam Er in volle Sicht. Aber sie waren so verstrickt in ihren Traditionen, dass Er für sie immer noch verborgen war.

So auch jetzt! Diese ganze verborgene Herrlichkeit ist für uns verborgen in Christus, dem Wort, Der unser Tempel ist.

237 Oh, jetzt muss ich hier ein bisschen tiefer hineindringen. Verzeiht mir meine Emotionen heute Morgen, aber, oh, ich—ich wollte das schon so lange weitergeben, ich . . . es hat sich einfach in mir aufgestaut. Seht ihr?

238 Beachtet, die ganze Herrlichkeit, die in Gott ist, ist in dem Wort. Alle Segnungen, die in Gott sind, sind im Wort. Für den Ungläubigen ist es verborgen durch Traditionen. Seht ihr, was ich meine? Aber Es ist alles in Christus. Alles, was Gott war, Er *entleerte* Sich selbst, „kenos“, und kam hinein in Christus; und wir, in Christus, sind hinter dem Vorhang.

239 „Nun, ich bin in Christus“, sagt ihr. Und dann glaubt ihr, dass es drei Götter gibt? Ihr tauft im Namen von „Vater, Sohn und Heiligem Geist“? Ihr glaubt an diese ganzen Traditionen und Dinge, an die ihr glaubt, von den Ältesten? Nein, ihr seid noch hinter dem Vorhang. Seht ihr? Kommt hinein in den Vorhang. Er, Christus, ist das Wort.

240 „Wie? Ich glaube nicht an Göttliche Heilung. Ich glaube nicht an diese Wunder und solche Dinge.“

241 Nun, seht ihr, ihr seid—ihr seid nicht darin, innerhalb des Vorhangs. Ihr wisst gar nichts Darüber. Seht ihr? Christus ist das Wort! Und wenn wir im Wort sind, sind wir in Christus. Und wie kann ich in Christus sein und Christus verleugnen? Er war es, der sagte: „Kein Wort soll hinzugefügt oder weggenommen werden.“ Wie könnt ihr dann etwas wegnehmen oder hinzufügen? Seht ihr, das zeigt euch, welcher Schleier euch verschleiert hat. Seht ihr?

242 Wir in Ihm! Dann sind wir, die wir in Ihm sind, immer noch verhüllt für die Religiösen und Professoren der Welt. Seht ihr, unsere Herrlichkeit, die wir haben und an der wir uns erfreuen, wir sind immer noch verhüllt für die Außenstehenden. Sie denken, wir sind „verrückt, ein Spinner“, wiederum. Seht ihr? Seht ihr? Das stimmt. Aber wir, die wir hier drin sind, in Christus, hineingetauft in Ihn (Erster Korintherbrief 12), in Ihn, wir sind Teilhaber dieser Herrlichkeit. Seht ihr? Aber nicht auf der Außenseite; ihr schaut immer noch hinein und verleugnet Es. Seht ihr?

243 Wir sind jetzt also eingeladen, in Ihn hineinzukommen, um Teilhaber zu sein von allem, was Er ist. Wir sind eingeladen, in Ihn hineinzukommen, was den Ungläubigen verborgen ist durch den Schleier des menschlichen Fleisches. Seht ihr? Sie kennen

diese Herrlichkeit, sie lesen Davon, Es steht hier im Wort: „die Herrlichkeit Gottes“ und solche Dinge, für sie ist es nur ein Wort. Für uns ist es eine Manifestation! Seht ihr? Es ist nicht mehr nur ein Wort; es ist eine Realität! Amen!

244 Gott sprach: „Es werde Licht“, das war das Wort. Aber jetzt ist es Licht. Es ist nicht das Wort; es ist das Licht. Versteht ihr, was ich meine?

245 Jetzt ist es nicht nur ein geschriebenes Wort für uns, es ist eine Realität. Wir sind in Ihm. Jetzt erfreuen wir uns daran. Jetzt sehen wir Ihn an. Jetzt sehen wir Ihn, das Wort, das Sich selbst kundtut. Es ist verborgen da draußen, weil Es (warum?) verborgen ist in menschlichem Fleisch. Seht ihr?

246 Oh, sie sagen: „Diese Gruppe von Leuten, zu welcher Schule sind sie gegangen? Was—was für eine Bildung haben sie? Wo, woher—woher kommen sie? Zu welcher—welcher—welcher Gruppe gehören sie?“ Seht ihr? Huh! Seht ihr, sie verstehen Es nicht.

247 Neulich sagte ein Mann zu einem anderen Mann, er sagte: „Man muss einer Konfession angehören, um Christ zu sein.“

248 Er sagte: „Ich bin Christ; ich gehöre zu keiner von ihnen.“ Uh-huh. Er sagte: „Gott hat diesen Krebs aus mir herausgenommen“, sagte er: „Was hältst du davon?“ Er war ein Arzt. Er sagte: „Zeige mir die Konfessionen, die das tun.“ Seht ihr? In Ordnung. Seht ihr? Es ist immer noch verborgen.

249 Wir sind in Christus. Nun, wie damals, alle wahren Gläubigen sehen Ihn, das Wort der Verheißung dieses Tages, offenkundig manifestiert. Das ist ein großes Wort, wenn ihr es erfassen könnt. Seht ihr? Seht ihr? Alle wahren Gläubigen, die im Wort sind, sehen Gott deutlich. Der Vorhang ist zerrissen, und Gott steht offen vor euch, manifestiert. Seht ihr? Gott, geoffenbart, offenkundig.

250 Um das zu tun, muss unser alter konfessioneller traditioneller Vorhang wiederum zerrissen werden. Um wirklich sehen zu können, was Es ist, müsst ihr aus dieser Sache herauskommen. Seht ihr? Ihr werdet es nicht schaffen; sie werden immer wieder diesen Vorhang vor euch ziehen, jedes Mal: „Oh, Da ist nichts dran.“ Aber hier steht Es geschrieben, und hier wird Es kundgetan, seht ihr. Seht ihr?

251 Nun, was ist, wenn jemand sich weigert, die Sonne zu sehen, und sagt: „Oh, nun, ich weiß, dass Gott gesagt hat: ‚Es werde Licht‘, aber so etwas gibt es nicht. Ich gehe runter in den Keller. Ich—ich weigere mich einfach, es zu sehen“? Der Mensch ist verrückt. Irgendetwas stimmt nicht mit ihm.

252 Irgendetwas stimmt nicht mit einem Mann oder einer Frau, die die Verheißung Gottes sehen und sehen können, wie Sie

kundgetan wird, und sich dann weigern, Sie zu glauben, weil die Konfession den Vorhang vorzieht. Seht ihr, verschleiert!

253 Um das zu tun, müssen unsere konfessionellen traditionellen Vorhänge zerrissen werden durch Gottes Geist des Feuers und des Schwertes, welches Sein Wort ist. Sein Wort ist immer Sein Schwert. Seht ihr? Und Er nahm an jenem Tag Sein Schwert, das voll Feuer war, und zerriss diesen Vorhang von oben nach unten. Er tut dasselbe mit demselben Schwert heute! Nicht „mein Glaubensbekenntnis, mein Buch der Glaubensbekenntnisse, mein—mein Katechismus." Aber das Schwert des Herrn, seht ihr, reißt den Vorhang herunter, und ihr seht Gott in voller Sicht dort stehen, kundgetan in Seinem Wort. Was für ein herrlicher Anblick ist das! Seht ihr? In Ordnung. Gottes Heiliger Geist und Feuer, Sein Schwert, zerreißt es. Das Wort zerreißt den konfessionellen Vorhang.

254 Nun, wenn ihr einfach sagt: „das Wort", und das Wort bewirkt nichts? Was würde das Schwert hier nützen, wenn man sagt: „Es schneidet nicht?" Ihr sagt: „Uh", und es schneidet nicht?

255 Aber wenn ihr das Schwert Gottes dort hinlegt und zuseht, wie es auftrennt, es wird—es wird von einer dazu gesandten Hand gehalten. Seht ihr, es reißt es auf, und dort steht Er. Da ist Gott deutlich zu sehen, der große Jehova. Das ist Sein offenbar gewordenes Wort, der Teil, der für diesen Tag verheißen ist. Versteht ihr Es? Seht ihr? Wenn das Schwert, die Verheißung für heute, was an diesem Tag da sein soll, und Gott nimmt Sein Schwert und reißt den konfessionellen Vorhang herunter und zieht ihn zurück und manifestiert Sich selbst und zeigt, dass Er da ist, immer noch dieselbe Feuersäule. Beachtet, das ist das Wort kundgetan für die Verheißungen von heute.

256 Wir sehen Es wie Petrus, als er sagte: „Herr, zu wem sollten wir gehen, nachdem wir Das gesehen haben?" Wohin sollten wir gehen? Welcher Gemeinde könnten wir beitreten, wenn wir in die Eine hineingeboren sind? Seht ihr? Was könntet ihr . . . Welcher Konfession könntet ihr beitreten, nachdem ihr diese Wahrheiten erkannt habt, seht ihr, wenn sie (jeder von ihnen) Es leugnen? Jeder Einzelne von ihnen! Ich kenne niemanden, der etwas Dafür sagt oder tut. Genau. Das stimmt.

257 Ich begann diese Reisen hier unten, wo zweiundvierzig Gemeinden an einem Ort mich unterstützen sollten; als ich dort ankam, hatte ich keinen mehr. Jeder von ihnen sagte: „Er glaubt an die Ewige Sicherheit." Das ließ die Legalisten aussteigen. Einer sagte: „Er tauft im Namen Jesu." Das ließ alle anderen aussteigen, seht ihr. Dann sagte einer von ihnen: „Er glaubt an den Samen der Schlange. Die Schlange hat keinen Samen!" Das ließ . . .

258 Die Bibel sagte: „Ich werde Feindschaft setzen zwischen ihrem Samen und dem Samen der Schlange.“ Seht ihr? Seht ihr das?

259 Es, der—der Vorhang wurde hinweggehoben vom Wort. Seht ihr? Das stimmt. Es wird den Unmündigen geoffenbart. Er—er ist hochgehoben. Sie sehen Es. Und es wird sein, wie einst gesagt . . . Das stimmt. Dann wird es sein, wie gesagt wurde: „Wenn ihr seht“, wenn dieser Schleier vom Wort hinweggenommen ist, die Traditionen vom Wort hinweggenommen sind, wie Jesus einmal gesagt hat: „Wenn ihr Mich seht, seht ihr den Vater.“ Seht ihr? Gott und Sein Wort sind eins. Versteht ihr es jetzt? Wenn das Wort geoffenbart wird, was ist Es? Seht ihr?

260 Jesus sagte: „Durchforscht die Schrift, ihr denkt, ihr habt E- . . . Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Mich. Wenn Ich die Werke Meines Vaters nicht tue, dann glaubt Mir nicht. Wenn Ich aber die Werke tue, so bin Ich und Mein Vater Eins. Wenn ihr Mich seht, habt ihr den Vater gesehen.“

261 Und wenn ihr seht, wie das Wort kundgetan wird, seht ihr Gott, den Vater, denn das Wort ist der Vater. Das Wort ist Gott. Und das offenbar gewordene Wort ist Gott Selbst, der Sein Eigenes Wort nimmt und Es kundtut unter den Gläubigen. Nichts kann Es lebendig machen außer Gläubige, nur Gläubige. Es ist nicht . . . Es wird nicht . . .

262 Man kann Weizen nehmen und ihn in einen—in einen—einen anderen Boden pflanzen, er wird nicht wachsen. Aber was es ist, es muss ein bestimmter Dünger im Boden sein, damit Weizen wächst. Und wenn es keinen—wenn es . . . wenn der Dünger im Boden nicht—nicht, wenn der Weizen nicht mit diesem Dünger befruchtet wird, wird er nie wachsen. Wo also auch immer das Wort hinfällt, wenn Es nicht in die richtige Art von Herz fällt . . .

263 Jesus hat das gesagt. „Einiges fiel an den Wegrand, auf steinigen Boden, und die Vögel des Himmels kamen und fraßen es.“ Und dann sagte Er: „Einiges fiel in die Dornen und Disteln, die hervorkamen und es sofort erstickten“, Traditionen, Konfessionen, Sorgen der Welt erstickten Es. Aber Er sagte: „Einiges fiel auf guten Boden und brachte hundertfachen Ertrag“, sagte: „das ist das Königreich Gottes.“

Es ist dieselbe Sache, seht ihr, einige werden überhaupt nicht glauben.

264 Einige werden für eine kleine Weile glauben, so wie die Jünger. Sie folgten Ihm nach, viele von ihnen, die Siebzig folgten ihm jahrelang, um herauszufinden; ungefähr anderthalb oder zwei Jahre lang; nur um herauszufinden, bis sie etwas an Ihm finden konnten, etwas . . . wie die Weise, wie Er die Kraft haben konnte, diese Dinge zu tun, oder wie eine Hasenpfote, irgendeine Art Magier, was Er tun konnte, um diese Dinge hervorzubringen, wie Er wissen konnte, was in den Herzen der Menschen war, und

was sie dachten. Und schließlich fanden sie heraus, dass Er sagte, Er „sei vom Himmel herabgestiegen“, Er „sei das Wort Selbst.“ Und als sie das sahen, war das zu viel für sie. Sie sagten: „Kein Mensch kann Das verstehen.“ Und sie verließen Ihn. Das sind die, die unter die Dornen fielen.

265 Das bringt uns wieder zurück zur selben Sache, in jeder Gemeinde gibt es Scheingläubige, Ungläubige und Gläubige. Das gibt es in jeder Gemeinde. Man findet sie immer. Manche von ihnen tun so, als wären sie gläubig, das ist die schlimmste Sorte. Und dann gibt es die, die tatsächlich ungläubig sind; sie werden euch nicht stören, sie werden einfach weggehen und den Kopf schütteln. Aber diejenigen, die so tun, die behaupten, gläubig zu sein, das sind diejenigen, das sind diejenigen, bei denen ihr euch vorsehen müsst, das sind diese Scheingläubigen. Und dann gibt es einige echte Gläubige. Seht ihr dort diese drei?

266 Da waren die Ungläubigen. Sobald Er sagte: „Das Fleisch des Menschensohns essen“, oh Mann, das war es!

267 Die anderen waren Scheingläubige. Sie blieben noch, genau wie Judas es tat, bis fast zum Ende.

268 Aber die wahren Gläubigen, sie konnten Es nicht erklären, aber sie glaubten Es trotzdem. Sie gingen weiter.

269 Wenn der Schleier, die Tradition der Ungläubigen, weggenommen wird, seht ihr Gott. Wenn der Schleier der Traditionen weggenommen wurde, könnt ihr sehen, dass Gott immer noch der Gott Seines Wortes ist. Er hält immer noch Sein Wort. Er ist der—Er ist der Gott, der Urheber Seines Wortes.

Das ist für andere hinter Schleiern der Haut verborgen. Ja, das stimmt. Für diejenigen, die nicht hinter den Vorhang gehen können, ist Er immer noch verborgen hinter Schleiern der Haut.

270 Beachtet. Dann sind wir, dann werden wir ein Teil von Ihm, weil ihr der Schleier seid, der Ihn verhüllt. Ihr seid ein Teil von Ihm, solange Christus in euch ist, so wie Christus von Gott war. Denn Gott war in Ihm, das machte Ihn zu Gott. Und da Christus in euch ist, die Hoffnung der Herrlichkeit, werdet ihr ein Teil von Christus. „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Seht ihr? Ihr werdet ein Teil von Christus, solange Christus in euch verborgen ist. Dann ist es verborgen für den Ungläubigen, aber ihr wisst, dass Er in euch ist. Ihr seid der Tempel Christi, der hinter dem Schleier ist, der Haut. Dann sind wir, weil . . . Dahinter, denn dieser Schleier, wiederum der Schleier im menschlichen Fleisch, verbirgt Gott (das Wort) vor dem Ungläubigen.

271 Wie es geschrieben steht, seht ihr: „Geschrieben, ihr seid geschriebene Briefe“, sagt die Bibel. Nun, was ist ein *Brief*? Es ist ein „geschriebenes Wort.“ Und ihr seid das „Geschriebene.“ Mit anderen Worten, ihr könntet Es so lesen: „Ihr“, heißt Es: „ihr seid geschriebene Briefe“ oder: „ihr seid das Wort, das geschrieben

wurde, kundgetan“, nichts kann Dem hinzugefügt werden. Ihr könnt nicht sagen: „Ich bin ein geschriebener Brief“ und dann irgendetwas anderes leben als das, was *Dies* bereits geschrieben hat, [Bruder Branham klopft auf seine Bibel—Verf.] denn nichts kann hinzugefügt oder weggenommen werden.

272 Doktor Lee Vayle schreibt gerade dieses berühmte Buch, ich möchte, dass ihr es in Kürze seht. Bruder Vayle ist hier, er ist irgendwo auf dem Gelände. Ich habe ihn draußen gesehen. Ich glaube nicht, dass er hineinkommen kann. Aber er schreibt gerade ein Buch, und—und es ist sehr erstaunlich, über das Zeitalter zu Laodizea. Und ich möchte, dass ihr . . . Es wird sehr bald gedruckt werden. Wir lesen es gerade jetzt zum letzten Mal. Und er schrieb, und wir diskutierten Darüber, seht ihr, über . . .

273 Alle sind immer zu mir gekommen und haben gesagt: „Bruder Branham, diese sieben Donner, die die Stimme gedonnert hat und Er gesagt hat: ‚Schreibe Es nicht, siehst du, sondern verschließe Es‘“, sie sagen: „werden das sieben Donner sein, die in den letzten Tagen geoffenbart werden, nun, sieben Donner, die es uns sagen werden?“ Nun, hört sich das nicht wirklich gut an? Seht ihr? Aber passt auf, worüber ihr redet, wenn ihr das sagt.

Er sagte: „Siehe zu, dass du Es nicht aufschreibst.“ Seht ihr? Diese sieben Donner ließen ihre Stimmen erschallen, seht ihr, und Er sagte: „Schreibe das nicht, seht ihr, sondern Es soll versiegelt werden in dem Buch bis zum letzten Tag.“

274 Nun, jemand hat, viele haben zu mir gesagt, und auch Theologen haben gesagt: „Bruder Branham, wenn Gott, der Herr . . .“ Er sagte: „Wenn—wenn . . . Mit deiner Erfahrung, die der Herr dir für Sein Volk gegeben hat“, ich sage das demütig, er sagte: „du wärst geeignet, selbst eine—eine Bibel zu schreiben, dein Wort, wenn Gott sich kundgetan hat.“

275 Ich sagte: „Das mag stimmen.“ Seht ihr, er versuchte, mich zu erwischen. Seht ihr? Ich sagte: „Aber weißt du, ich könnte das nicht tun.“

Er sagte: „Warum nicht? Du hast alle Voraussetzungen dafür.“

276 Ich sagte: „Aber schau, es kann kein Wort hinzugefügt oder weggenommen werden.“ Seht ihr?

277 Und er sagte: „Nun, aber diese sieben Donner, siehst du“, er sagte: „wenn diese sieben Donner hervorschallen, würde das nicht eine Offenbarung sein, die irgendeinem Menschen gegeben wird?“

278 Ich sagte: „Nein, mein Herr, das wäre ein Hinzufügen oder ein Wegnehmen Davon.“

279 Es ist alles Dort geoffenbart, und die Sieben Siegel öffneten die Offenbarung dessen, was Das war. Das ist es, was es

war. Seht ihr, es ist immer noch im Wort. Ihr seht, ihr könnt nicht herauskommen aus diesem Wort. Es wird das Wort nicht verlassen. Und Gottes Geist wird nie das Wort verlassen. Er verbleibt genau mit dem Wort; verblendet einige und öffnet anderen die Augen. Das wird Es immer bewirken.

280 „Ihr seid geschriebene Briefe, gelesen von jedermann.“ Oder ihr seid . . . Ich übersetze Das, drehe es so herum, seht ihr, drehe Es einfach um: „Ihr seid Briefe, die geschrieben worden sind“, denn man kann Dem nichts hinzufügen: „die von allen Menschen gelesen werden; manifestiertes Wort Gottes“ mit anderen Worten.

Und Petrus und Johannes, um es zu zeigen, als sie dort hinaufgingen, erkannten sie, dass sie unwissend und ungebildet waren, sie hatten keine Bildung, aber man bemerkte, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren. Seht ihr? Sie waren unwissend und ungebildet, aber sie waren geschriebene Briefe, seht ihr, die zeigten, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren. Denn Jesus offenbarte Sich selbst durch sie, Christus verhüllt in ihrem Fleisch; kundgetan, lebendig gemacht.

281 So wie Er in Mose war. Als das Wort in Mose war, war er Gott im Fleisch. Als Es in Jesus war, war Er Gott im Fleisch. Seht ihr? Das Einzige, was Er getan hat, war, Seine Maske zu verändern, nicht Sein Wort, nicht Sein Wesen. Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er hat nur Seine Form verändert. Er veränderte sie von Noah zu Mose; Er veränderte sie von Mose zu David; von David zu Joseph; immer weiter, bis Er in die Fülle der Gottheit leibhaftig kam. Seht ihr?

282 Es ist immer noch derselbe Gott! Amen. Amen. Ich hoffe, das sinkt ein. Seht ihr? Es ist derselbe Gott, aber Er legt nur einen anderen Schleier an. Seht ihr, Er legt einen anderen Schleier an.

283 Er tat es bei den Reformatoren, er legte einen Schleier an, legte einen Schleier an. Bis Er schließlich hindurchkam durch das lutherische Zeitalter, durch das andere Zeitalter, dann kommt Er zuletzt hervor in der Vollendung. Kurz bevor Er kommt, tritt wiederum ein Prophet auf. Was es bewirkt, es deutet das Wort voraus und zeigt es hier, offenbart, was geschehen ist, was ausgelassen wurde, damit die Gemeinde ohne . . . nicht ohne Verständnis sein wird. Wenn dies dann dem Ende entgegengeht, dann ist es so, wie Johannes gesagt hat: „Ich muss abnehmen, Er muss zunehmen“, dann mündet alles in allem in Ihm. Er ist vollständig manifestiert durch Luther, Wesley und das Pfingstzeitalter und weiter, weiter, Er ist vollständig manifestiert, seht ihr, geht weiter, einfach die Manifestation, Gott entfaltet Sich: Seht Ihn (Nun, beachtet es.), erfüllt in Seinen Verheißungen für *diesen* Tag, so wie es bei *jenen* war.

284 Nun, Mose war das Wort an jenem Tag, denn das Wort wurde ihm für jenen Tag gegeben; Mose. Joseph war das Wort in seinen

Tagen, verkörperte Christus ganz genau. Seht ihr, jeder von ihnen war das Wort.

285 Und als Jesus kam, war Er das Wort in Seiner ganzen Fülle, denn der ganze Plan der Erlösung lag in Ihm. Der ganze Plan der Erlösung lag nicht in Mose, lag nicht in Joseph, lag nicht in Elia. Seht ihr, sie waren nur ein Teil des Wortes, wiesen Darauf hin. Seht ihr? Nun, beachtet, haltet eure Gedanken zusammen; jetzt kommt Es, wie ich es sagen würde. Seht ihr, der ganze Plan lag nicht in ihnen. Sie wiesen Darauf hin.

286 Deshalb können wir nach Ihm, der Fülle, nicht auf etwas anderes hinweisen. Es weist zurück auf Ihn, das Wort. [Bruder Branham nimmt seine Bibel in die Hand—Verf.] *Dieses* ist die vollständige Offenbarung; nichts kann Ihr hinzugefügt oder weggenommen werden. *Das* ist die vollständige Offenbarung. All das war ein Schattenbild auf Ihn, der kommen würde; aber als Er kam, war Er der Vollkommene. Hebräer 1: „Gott sprach zu verschiedenen Zeiten zu den Vätern durch die Propheten", Gott sprach durch Verhüllungen, die Propheten, „aber in diesen letzten Tagen durch Seinen Sohn, Jesus Christus." Da habt ihr es. Enthüllt dort draußen auf Golgatha, der Sohn Gottes, enthüllt.

287 Beachtet: „lebendig gemacht." Und heute, wenn das Wort kundgetan wird in menschlichen Gefäßen, Verhüllungen, ist es absolut das Wort, das sich an jenem Tag erfüllt und zu Gott zurückkehrt. Indem wir hineingetauft sind in Ihn gemäß Ersten Korintherbrief 12, werden wir mit Ihm identifiziert. Amen.

288 Ich habe eine halbe Stunde gesagt, aber darf ich noch ein bisschen mehr Zeit haben? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Seht ihr? Seht, ich kann das hier nicht einfach auslassen. Beachtet, identifiziert mit Ihm!

289 Passt jetzt auf. Wie viele amerikanische Staatsbürger sind hier? Hebt eure Hände. In Ordnung, ihr seid amerikanische Staatsbürger, dann seid ihr identifiziert mit dieser Nation. Was auch immer diese Nation ist, müsst auch ihr sein. Stimmt das? Ihr seid ihre ganze Herrlichkeit, und ihr seid ihre ganze Schande. Ihr seid mit ihr identifiziert. Ihr seid Amerikaner, also zieht ihr Amerika an. Halleluja!

290 Ich war bei George Washington, als er den Delaware überquerte. Ich bin mit ihm identifiziert. Das stimmt. Ich war mit Abraham Lincoln bei der Gettysburg-Rede. Ich stand dort. Ich war bei den Soldaten auf Guam, bei euch Männern, als ihr die Flagge gehisst habt. Ich war dort. Ich bin Amerikaner; ich bin damit identifiziert. Amen. Nun, ein Amerikaner zu sein, was auch immer ihre Schande in der Revolution ist, ich trage sie, denn ich bin ein Amerikaner. Das stimmt.

291 Und als Christ bin ich identifiziert mit Ihm. Amen! Ich war bei Noah, als er in die Arche ging. Ich war bei Mose, als er aus Ägypten herauskam. Amen! Ich war Elia auf dem Berg Karmel.

Ja, mein Herr! Ehre sei Gott! Ich war bei ihm, als er das tat. Ich war tatsächlich bei Ihm, ich habe mich identifiziert mit Seinem Tod dort auf Golgatha, als ich den Dingen der Welt starb, mir selbst und allen Traditionen. Ich wurde mit Ihm identifiziert. Ich wurde mit Ihm identifiziert am Ostermorgen, als Er von den Toten auferstand. Ich wurde mit Ihm identifiziert am Tag zu Pfingsten, als der Heilige Geist herabkam wie ein rauschender, mächtiger Wind. Ich wurde mit Ihm identifiziert. Alles, was Er war, bin ich, alles, was ich bin, war Er; Amen, wenn wir in Ihm gestorben sind, sind wir mit Ihm identifiziert. Was Er ist, bin ich. Amen!

292 Was diese Nation ist, das bin ich. Ich bin stolz, das zu sein. Ich bin bereit, ihre Schande zu tragen. Ich bin bereit, die Schmach zu tragen, Amerikaner zu sein. Das stimmt. Und doppelt so viel bin ich das für Jesus Christus! Alles, was Er jemals war, bin ich. Ich bin gerne mit Ihm identifiziert.

293 Diese Apostel, als sie zurückkamen, dachten sie . . . sie wurden verspottet und alles Mögliche genannt, sie hielten es für eine große Ehre, die Schmach Seines Namens zu tragen.

294 Ich bin heute glücklich, einer von ihnen zu sein, mit dem Wort identifiziert zu sein, welches Christus ist. Identifiziert mit Ihm! Wenn wir hineingetauft sind in Ihn, werden wir identifiziert; identifiziert mit Seinem Ebenbild, identifiziert mit Seinem Wort, welches Er ist. Wenn ich in Christus bin, bin ich Sein Wort; denn Er ist das Wort, und was Er ist, bin ich. Amen! Versteht ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] In Ordnung.

295 Das Wort manifestiert oder geoffenbart in dieser Offenbarung dort, was bedeutet das dann für mich? Wenn Er diese Shekinah-Herrlichkeit ist, dann bin ich ein Teil Davon. Amen! Oh! Amen! Das stimmt. Das Wort Selbst geoffenbart, es offenbart Sich selbst.

Denkt nur! Die Geheimnisse Gottes sind uns an diesem Tag bekanntgemacht worden durch denselben Himmlischen Botschafter, der ihnen in jenen Tagen bekanntgemacht wurde; beachtet, dieselbe Feuersäule, die Mose aussandte; dieselbe Feuersäule, die auf Mose war, der die Bibel schrieb; dieselbe Feuersäule, der Paulus auf seinem Weg nach Damaskus begegnete.

296 Und Paulus schrieb das Neue Testament. Denkt daran, Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, sie schrieben nur das, was sie gesehen hatten; aber Paulus hatte die Offenbarung. Er brachte Es hervor, denn er war der Feuersäule selbst begegnet. Und denkt nur, derselbe . . .

297 Dort war Joseph, sie alle schrieben, was geschehen war, jeder schrieb damals an seinem Tag. Aber als Mose auf den Plan trat, hatte er die Offenbarung. Er war der Feuersäule begegnet, und Es wurde Mose geoffenbart, die Entstehungsgeschichte. Er schrieb

die ersten vier Bücher der Bibel, Mose tat es. Stimmt das? Denn er begegnete Gott in der Form der Feuersäule, verhüllt in der Feuersäule.

298 Als Paulus Ihm auf der Straße begegnete. . . Die Jünger schrieben nur auf, was sie Ihn tun sahen, aber Mose hatte die Offenbarung; ging drei Jahre lang nach Ägypten und studierte es, und er sah, dass der Gott des Alten Testaments Jesus des Neuen war, die Offenbarung! „Ich war der Himmlischen Vision nicht ungehorsam.“ Das stimmt. Genau!

299 Und denkt Daran! Dieselbe Feuersäule, die über jene Männer kam, die die Bibel schrieben, ist dieselbe Feuersäule, die heute hier ist und die Bibel auslegt. Amen! Wie sehr danken wir Ihm dafür! Dasselbe! Welch ein Trost! Was für eine Identifikation! Ich bin so froh, damit identifiziert zu sein, dass ich nicht weiß, was ich tun soll! Ich bin lieber Damit identifiziert als mit all den Baptisten, Methodisten, Presbyterianern, Lutheranern und all den anderen. Identifiziert in diesem Wort, in dem diese Shekinah-Herrlichkeit und die Offenbarung liegt!

300 Die Feuersäule erscheint sichtbar unter uns und zeigt, dass die Botschaft richtig ist, so wie Er es am Berg Sinai getan hat. Erinnert euch, bevor die wahre Botschaft hervorkam, predigte Mose, und er führte sie heraus aus Ägypten; aber dort, bevor die wirklichen Gebote niedergeschrieben wurden (die Siegel hineingebracht wurden), kam Gott herunter vor dem Volk und bewies, dass Mose von Ihm gesandt war, (stimmt das?) in einer Feuersäule, von der Mose sagte, er habe sie in einem Busch gesehen, und sie hat mit ihm gesprochen.

301 Oh, in diesen letzten Tagen dieselbe Feuersäule mitten unter uns zu sehen, die dasselbe Wort spricht; nicht nur das, sondern Es auslegt, indem sie Es manifestiert und Es beweist, dass Es die Wahrheit ist.

Die Menschen haben also keine Möglichkeit, es nicht zu glauben, es sei denn, sie wollen es mutwillig tun. Und dann: „Wer da mutwillig sündigt, nachdem er die Erkenntnis der Wahrheit hat, für den gibt es kein Opfer mehr für die Sünde.“

302 Beachtet, dieselbe Feuersäule, die zu Mose und zu Paulus gesandt wurde, die die Bibel geschrieben haben, wird nun gesandt, um Sie zu offenbaren. Die Gnade Gottes, der unveränderliche Gott erfüllt die Verheißungen von Matthäus 28: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage“; erfüllt Johannes 14:12: „Die Werke, die Ich tue, tut auch ihr“; erfüllt Lukas 17:28-29: „In den letzten Tagen wird der Menschensohn geoffenbart werden“, seht ihr, seht ihr; Maleachi 4: „Siehe, Ich sende euch den Propheten Elia, der wird den Glauben der Menschen wiedererstatten, zurück zum ursprünglichen Wort.“ Seht ihr? Wie dieses. . . Seht ihr? Oh my!

303 Er starb, um Sich uns zu offenbaren. Nun lasst uns uns selbst sterben, um Ihn anderen zu offenbaren. Lasst uns den Traditionen und den Dingen sterben, um Ihn anderen zu offenbaren. Den Konfessionen gegenüber sterben, um Ihn anderen zu offenbaren.

304 Beachtet, in dem alten Tempel war die Shekinah-Herrlichkeit, und das Licht der Shekinah war über dem Wort. Das Wort ist ein Same; Es brachte das Schaubrot hervor nur für die Gläubigen. Das Blut war auch auf dem Bund; und das Blut ist das Wasser, das Wasser, das dem Korn das Leben bringt, dem Weizen, dem Samen, welcher das Wort ist.

305 Wie Jesus gesagt hat: „Wie Mose die eherne Schlange erhöht hat“, und dann sagte Er wiederum: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab; damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen.“ Mose schlug den Felsen in der Wüste, um ein umkommendes Volk zu retten oder Wasser hervorzubringen. Gott schlug Jesus, um den Geist aus Ihm hervorzubringen für ein umkommendes Volk. Das Blut kam aus Ihm hervor, das ist: „Das Wasser der Reinigung durch das Wort.“ So bringt das Wasser dem Samen das Leben. Und es brachte die Shekinah-Herrlichkeit hervor; leuchtete auf das Wort, welches die Schaubrote hervorbrachte. Und die Schaubrote waren nur für ein auserwähltes Volk. Uh-huh. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

306 Nun, wenn man durch den Vorhang hindurchbricht, durch den Vorhang hinein in Seine Gegenwart, wo das Wort ist (nicht das Glaubensbekenntnis), das Wort; dort die Shekinah-Herrlichkeit sieht, die Shekinah, die Kraft, den Heiligen Geist, der auf das Wort leuchtet, die Verheißung hervorbringt, zeigt das, dass ihr hinter dem Vorhang seid. Amen!

Ich bin durch den zerrissenen Vorhang gekommen, wo die Herrlichkeit niemals aufhört, (Uh!)
Halleluja, Halleluja;
Ich lebe in der Gegenwart des Königs.

Ich bin durch den zerrissenen Vorhang gekommen, wo die Herrlichkeit niemals aufhört,
Ich lebe in der Gegenwart des Königs.

307 Die alten Dachsfelle, die Konfessionen, sind zerrissen. Ich bin dort hindurchgebrochen, hinein in die Shekinah-Herrlichkeit, und ich sehe das Wort. Ich sehe die Feuersäule, die sich bewegt. Ich sehe, wie das Wort kundgetan wird. Was Er sagte, dass Er in diesen letzten Tagen tun würde, sehe ich wachsen. Ich sehe, wie die Kinder das Shekinah-Brot essen, das aus dem Reifwerden dieses Wortes kommt, diejenigen, die Es glauben. Amen! Was für eine wunderbare Stunde, in der wir

leben! Seht ihr, die Shekinah war über dem Wort; und darunter war das Brot. Und dort war das besprengte Blut, welches Es wässert. Der Geist gibt dem Wort Leben. Und die . . .

Wie viele haben das Tonband gelesen oder gehört über *Die Gerichtsverhandlung*? Ja. Viele von euch haben es gehört. Ihr seht dort, es benötigt . . .

Das Wort muss wachsen. Um zu wachsen, muss Es im richtigen Boden sein. Seht ihr? Und wenn Gott eine Verheißung gibt und sie das Herz trifft, kann es nicht fehlschlagen.

308 Noah wartete hundertzwanzig Jahre. Abraham wartete fünfundzwanzig Jahre auf das Kind. Gott hatte es gesagt, und damit war die Sache erledigt. Seht ihr? Was ist es? Das Wort war da und wurde durch den Glauben bewässert, sie glaubten Es, es brachte die Ergebnisse hervor. Es brachte einen Sohn hervor; es brachte den Regen hervor; es brachte die Flut hervor; es brachte die Jungfrau hervor, die schwanger wurde.

309 Ein Prophet sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden." Ohne Zweifel ging jedes junge Mädchen hin und bereitete die Babykleidung vor. Nun, dieser Prophet Jesaja war ein ausgewiesener Prophet, von Gott bestätigt. Und der Herr sagte: „Eine Jungfrau wird schwanger werden. Ich werde ihnen ein übernatürliches Zeichen geben, ein großes Zeichen; eine Jungfrau wird schwanger werden."

310 Dort waren all die Menschen, diese Gläubigen, genau wie ihr alle. Und sie hörten diesen Propheten das sagen, jedes junge Mädchen . . . Jeder Mann sagte: „Das wird meine Tochter sein. Ja, mein Herr." Jeder ging hin und kaufte die Stiefelchen und die Windeln und alles, sie bereiteten sich vor, denn sie wussten, dass sie es bekommen würde. Diese Generation verging, und sie dachten: „Dieser ausgewiesene Prophet, von Gott bestätigt, wie konnte er etwas sagen, das falsch war? Es muss doch geschehen!"

311 Es war achthundert Jahre später, aber sie brachte das Kind zur Welt. „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht vergehen."

312 „Und es wird geschehen in den letzten Tagen" sprach Gott. Seht ihr, hier sind wir nun, das—das Licht über dem Wort. Wie das Licht der Sonne den Samen von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt, so wurden—werden auch wir immer mehr wie Er, während wir in Seiner Gegenwart leben; wie Er, werden Seinem gesegneten Abbild gleichgestaltet, während wir mit Ihm wandeln.

313 Beobachtet, was die Sonne bewirkt. Ihr pflanzt einen Samen, was geschieht? Dieser Same verrottet. Im Inneren des Samens ist Leben. Das Leben kommt hervor und bringt einen Halm hervor. Nun, das sieht nicht aus wie der erste.

Dort ist Luther. Es war ein Halm. In Ordnung.

Der Halm ging weiter, und ehe man sich versah, brachte er eine Ähre hervor. Seht ihr, das war die Erweckung unter Wesley; sie war nicht wie die anderen.

Dann kam die pfingstliche Erweckung hervor, seht ihr, die die Taufe des Heiligen Geistes hervorbrachte. In Ordnung.

Was geschah? Es entsteht Pilz an der Ähre. Es fängt an, falsch auszusehen. *Diese* Sache, *jene* Sache, es sieht nicht aus wie das Wort. Es ist nicht wie der Rest Davon. Es ist nicht wie das ursprüngliche Korn, das hineinfiel.

314 Aber Gott ist immer noch da, um es—es genauso zu machen. Seht, was tut es? Es kehrt schließlich wiederum zum ursprünglichen Samen zurück. Als Er in der Form von Martin Luther kam; als Er in der Form von John Wesley kam; als Er in der Form der Pfingstler kam; soll Er Sich wieder so offenbaren, wie derselbe Same, der hineinfiel, der Menschensohn. Er hat Sich selbst geoffenbart als Sohn Gottes, durch das Zeitalter des Halms und so weiter, aber in diesem letzten Zeitalter soll Er Sich wiederum offenbaren als Menschensohn. Versteht ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] In Ordnung, wie am Anfang, gestaltet!

315 Und wie wächst dieser Halm? Er wächst die ganze Zeit. Dieser kleine Halm wächst, und doch ist er nicht wie das ursprüngliche Korn. Luthers Botschaft war es auch nicht; nein, dann kamen die—die anderen Botschaften, Finney, Sankey, Knox, Calvin und so weiter, keiner von ihnen. Sie waren immer noch die Botschaft, aber was es war, sie bekamen nicht die vollständige Offenbarung Darüber, weil es nicht die Zeit dafür war. Man kann nicht die Ähre am Korn haben, bevor die Zeit dafür da ist. Seht ihr? Und dann kommt schlussendlich wiederum der ursprüngliche Same hervor, der in die Erde gefallen war.

316 Seht ihr, Gott folgt der Natur ganz genau. Seht ihr, Er wurde als Lamm geboren, deshalb wurde Er in einer Krippe geboren. Lämmer werden nicht in Betten geboren. Seht ihr, er wurde nach Golgatha *geführt*. Lämmer, Schafe werden geführt. Das stimmt. Ziegen führen sie zur Schlachtung, ihr wisst das, zum Schlachthaus. Eine Ziege führt sie, aber sie müssen geführt werden. Huh! Das stimmt. Er wurde also zur Schlachtung geführt, seht ihr, weil Er ein Lamm war.

317 Alles in der Natur wies Ihn aus. Das ist der Grund, warum Er im März oder April geboren wurde, nicht im Dezember; das hätte Er nicht gekonnt, zu dieser Jahreszeit liegt der Schnee dort oben zwanzig Fuß hoch. Kein Sonnengott, sondern Er war der Sohn Gottes. Seht ihr? Der römische Sonnengott am fünfundzwanzigsten Tag im Dezember, wenn die Sonne dort hinübergeht und sie die römischen Zirkusse abhielten, und sie

feierten den Geburtstag des Sonnengottes, und sie machten daraus den Sohn Gottes. Nein, nein. Er war der Sohn Gottes. Sein Geburtstag stimmte überein mit dem Rest der Natur. Ganz genau.

Nun, passt jetzt noch einmal auf, während wir weitergehen, wir haben noch ein wenig Zeit.

318 Nun zum Vollkommenen. Nachdem der Halm geformt wurde; nachdem die Ähre geformt wurde; nachdem der Samen wieder zum Korn gekommen ist; dann muss es zur Vollkommenheit kommen, wieder zurück zu einem regulären Korn.

Und denkt daran, das Korn muss befruchtet sein. Seht ihr? Wenn es nicht so ist, wird es nicht leben. Seht ihr? Nichts von dem, was außerhalb dieser Botschaften war, wird jemals zum Leben kommen. Es muss Damit befruchtet werden. Aber denkt daran, dasselbe Leben, das im Halm war, ist auch im Korn. Es reift einfach wieder dorthin zurück, seht ihr. Er offenbarte Sich selbst (was?) als der Menschensohn, das Korn, das in die Erde fiel. Versteht ihr die Botschaft? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

Die Griechen sagten zu Ihm: „Wir möchten gerne Jesus sehen."

319 Er sagte: „Es sei denn, das Weizenkorn fällt in die Erde." Seht ihr? In Ordnung.

320 Nun, als was offenbarte Er Sich als Nächstes? In einer anderen Form; Halm und Ähre und so weiter und alle Blätter und alles. Er offenbarte Sich dann als (was?) derselbe Geist, aber in einer anderen Form. Seht ihr? Aber was ist das letzte Stadium von diesem Korn? Es kommt zurück zum ursprünglichen Korn. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

321 Und Sein Dienst kehrt von diesen Reformationen wieder zurück zum ursprünglichen Wort. Das Wort kommt zu einem Propheten. Und Er hat es verheißen in Maleachi 4: „Und den Glauben der Menschen wieder zurückzuerstatten zum ursprünglichen Korn." Was in den Boden fiel, ist hier dasselbe. Das Korn ist hierdurch hervorgekommen. Er kam hervor als Sohn Gottes, jetzt offenbart Er Sich hier als Menschensohn, und dann offenbart Er Sich als Sohn Davids auf dem Thron. Seht ihr, diese drei Söhne, ganz genau. Oh my, wiederum wie das Original!

322 Nun, zum vollkommenen Dienst von Ihm Selbst; nicht irgendein Mann, nicht irgendeine Konfession, wie sie dort durch das Zeitalter hindurch gewirkt haben, seht ihr; sondern Er Selbst kundgetan, manifestiert Sich in der Verheißung, macht Lukas 17:28, Maleachi 4 und so weiter, Hebräer 13:8, genau richtig. Zu dieser Zeit, welche Zeit sollte das sein? Wenn der königliche Same Abrahams Ausschau hält nach dem verheißenen Sohn. Und alle Schattenbilder müssen erfüllt werden. Und Gott Selbst

erschien in Gestalt eines menschlichen Wesens für Abrahams natürlichem Samen vor der Zerstörung, und Jesus sagte, dass es dasselbe sein würde für diesen königlichen Samen, bevor der verheißene Sohn wiederkommt.

323 Beachtet den alten Vorhang, der die Herrlichkeit verbarg. Die alten Dachsfelle, da gab es keine Schönheit, nach der man verlangt hätte; ebenso wenig in Seinem Fleisch. Deshalb sagten die Menschen: „So ein kleiner, alter, gebückter Mann wie dieser?“ Wahrscheinlich dreißig Jahre alt und grau, und Sein Bart war grau, es gab nicht viel an Ihm zu sehen. Die Bibel sagte: „Da war keine Schönheit, dass wir Ihn begehren sollten.“ Er sah nicht aus wie ein König, die alten Dachsfelle, aber, oh, was war an der Innenseite!

324 Und ein kleiner Haufen „heiliger Roller“, die in einem heißen Gebäude wie diesem hier zusammensitzen, sie werden so genannt, nicht viel Schönheit, nach der man verlangen würde, aber was auf der Innenseite ist! Ich bin sicher, dass es vor vielen Herzen verborgen ist, seht ihr? Versteht ihr? In Ordnung.

325 Äußerlich war Es nichts, aber alles war auf der Innenseite. Wenn ihr einmal Dort drin seid, dann seht ihr Es. Wie kommt ihr Dort hinein; durch Händeschütteln, Beitreten? Nein. Ihr werdet Dort hineingeboren. Ihr sterbt, werdet eure alten Dachsfelle los, seht ihr, euer altes Selbst, um in ein Neues hineinzukommen. Seht ihr? Verlasst die alten Dachsfelle.

326 Das Licht der Shekinah ist nicht. . . Hört zu, Prediger! Ihr Prediger, ich möchte, dass ihr Das hört. Wenn man einmal drinnen ist. . . Jetzt werde ich es ganz einfach machen, damit ihr Es auch sicher versteht. Wenn man einmal hinter dem Vorhang ist, unter der Shekinah-Herrlichkeit, nimmt das Shekinah-Licht nicht das Wort Gottes und offenbart Jesus als „Wahrsager“, nein, wie es die Konfessionen heute tun: „Gedankenlesen, heilige Roller, Beelzebub.“ Die Shekinah-Herrlichkeit stellt Ihn nicht so dar.

327 Aber die Shekinah-Herrlichkeit bringt den Samen zur Reife, der für diese Stunde verheißen ist, des Wortes, und zeigt, dass Er immer noch die Lilie des Tales ist. Sie bringt diesen Samen hervor, die Lilie des Tales, das Brot des Lebens, das Alpha und das Omega, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist der Anteil der Gläubigen. Die Shekinah-Herrlichkeit offenbart dem Gläubigen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit.

328 Nicht: „Die Tage, Er ist Vergangenheit, und Er starb, und es ist alles vorüber.“ Also Freund, wenn du das glaubst, wenn du das glaubst, dann bist du der Shekinah-Herrlichkeit nie begegnet. Wie könnte die Shekinah-Herrlichkeit Ihn jemals als drei Personen offenbaren? Seht ihr? Wie könnte die Shekinah-Herrlichkeit Ihn jemals so offenbaren, dass Menschen getauft werden sollen im Namen des „Vaters, Sohnes und Heiligen

Geistes“, wenn es in der Bibel nicht einen Menschen gibt, der auf diese Weise getauft wurde? Wie könnte die Shekinah-Herrlichkeit Ihn auf einen Apostel beschränken, wenn Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? Seht ihr?

329 Die Shekinah-Herrlichkeit manifestiert Ihn. Sie bringt das Wort der Verheißung hervor, direkt für euch. Das ist der Grund, warum Er das Angesicht von Mose verhüllen musste, denn in ihm war das Wort. Er verhüllte Jesus als demütigen, kleinen Mann, damit sie Jehova nicht sehen konnten. Und Er verhüllt Sich heute in irdenen Gefäßen mit der Shekinah. Das Äußere sieht aus wie eine Gruppe heiliger Roller, alte Dachsfelle, aber das Innere verbirgt die Shekinah-Herrlichkeit.

Und Es bringt das Schaubrot zur Reife, von dem wir speisen und für das wir Hunderte von Kilometern durch das Land fahren, seht ihr. Es ist die Speise der Gläubigen. Es ist nur für einen Gläubigen. Denkt daran, das Schaubrot war nur allein für die Gläubigen, seht ihr, Schaubrot-Samen. Beachtet. Was bewirkt es? Diese Shekinah-Herrlichkeit über den Schaubroten bewahrte Es vor dem Verderben.

330 Erinnert euch, das Manna, das vom Himmel kam, blieb in der Shekinah-Herrlichkeit von einer Generation zur nächsten. Draußen bekam es über Nacht Maden, es verdarb. Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

331 Außerhalb der Shekinah-Herrlichkeit: „Die Tage der Wunder sind vorbei. Seht ihr, das ist alles Fanatismus.“ Aber im Inneren . . .

332 Seht, sie haben ein paar Sonnenblumenkerne aus einem Kornspeicher in Ägypten gefunden, die dort in den Tagen Josephs hineingelegt wurden, vor fast viertausend Jahren. Joseph legte sie in den Kornspeicher. Sie pflanzten sie ein. Sie lebten. Warum? Sie hatten Leben.

333 Was ist diese Shekinah-Herrlichkeit heute? Hinter den Vorhang durchzubrechen, um zu sehen, Wer Gott ist, der vor euch steht, um zu sehen, Wer Gott ist, der hier vor uns steht, die—die Feuersäule. Er ist verborgen in menschlichem Fleisch. Aber was macht die Shek’nah, was hat sie bewirkt? Der Schaubrot-Same, das Wort, von dem wir an diesem Tag leben sollen durch diese Verheißungen, die Shekinah-Herrlichkeit lässt das Schaubrot reifen, bringt Es hervor, macht Es zum Brot für den Gläubigen; das in den Seiten der Bibel gelegen hat Jahr für Jahr, das Wort für dieses Zeitalter.

334 Für die Konfessionen ist Es ein Stolperstein. Die Konfessionen stolpern darüber. Die ganzen Jahre hindurch, Luther, Wesley, Martin Luther und alle, Sankey, Finney, John Smith, Knox, alle stolperten darüber.

335 Aber was soll es in den letzten Tagen bewirken? Was heißt „*zu offenbaren*?“ „Hervorbringen!“ Was soll Maleachi

4 tun? Die Menschen zurückwenden von dem Stolperstein, die Traditionen zerbrechen und das Brot mit der Shekinah-Herrlichkeit offenbaren. Beobachtet, wie Es zur Reife kommt und genau das hervorbringt, von dem Es gesagt hat, dass Es das bewirken würde, oh my, das Schaubrot für dieses Zeitalter. Für die Konfession ist es ein Stolperstein, „ein Haufen Fanatiker." Aber wir, die wir glauben!

336 Aber jetzt, wie Offenbarung 10 verheißen hat: „Alle Geheimnisse Gottes, die über die Jahre hinweg in den Seiten verborgen waren, würden zur Reife kommen, hervorgebracht werden im Zeitalter der Botschaft des siebten Engels." Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

Was hat Er gesagt vor einem Jahr und sechs Monaten, vor jetzt beinahe zwei Jahren? „Gehe dort nach Tucson; nördlich von Tucson, eine große Explosion", und was dann geschehen würde: „die Siegel würden geöffnet werden", die Siegel, die diese Dinge offenbaren. Er kam zurück, so, wie Er es gesagt hat.

Was ist es? Es zeigt, dass Es kein Mensch sein kann. Es passt vollkommen, so geradlinig, wie es nur sein kann, jedes Mal. Was ist es? Es ist die Hand Gottes, seht ihr, vor uns. Und weil es in einer kleinen Gruppe ist, verhüllt in menschlichem Fleisch, ist es verborgen für die Außenwelt. Er ist verborgen vor der Außenwelt. Er offenbart Sich den Unmündigen, die lernen wollen. Seht ihr? Das stimmt.

337 Jedes, seht ihr, jedes Gleichnis in der Bibel, jedes Schattenbild der Bibel, wird genau hier vor uns kundgetan. Derselbe Gott in der Feuersäule, der die Bibel geschrieben hat, sowohl das Alte und das Neue Testament, ist genau hier und manifestiert Es, zeigt genau, was es war, und legt es direkt aus und stellt sicher, dass es die Auslegung ist.

338 „Wir haben die Auslegung!" Dann lasst uns sehen, wie es geschieht. Seht ihr, das ist es, lasst uns sehen, wie es sich manifestiert.

339 Manifestieren! Jesus sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, so glaubt Mir nicht." Seht ihr, es muss bewiesen werden.

340 Aber nun—nun, nicht so bewiesen wie bei Jesus, sie banden ein—ein Tuch um Seinen Kopf und schlugen Ihn auf den Kopf und sagten: „Wenn Du ein Prophet bist, sag uns, wer Dich geschlagen hat." „Und wenn Du der Sohn Gottes bist, dann verwandle diese zu Brot." Seht ihr, das ist der Teufel. „Wenn Du der Sohn Gottes bist, dann komm herab von diesem Kr- . . . "

341 Ich meine die Offenbarung, die Er bewirken sollte, das ist, was Es ist. Aber jetzt, da Offenbarung 10 geoffenbart ist, sind die Geheimnisse Gottes kundgetan, bekannt gemacht, wie es das Sieben-Siegel-Buch verheißen hat.

Nun lasst euren Glauben an Ihn, Der das Wort ist . . . Denn in Offenbarung 10 heißt es . . .

342 Oder eher in Offenbarung 19. Ich hatte es hier aufgeschrieben, Offenbarung 10, um dorthin zu gehen; aber es ist nicht 10, sondern 19. Wenn Er kommt, wird Er genannt werden: „Das Wort Gottes“, reitend auf einem weißen Pferd, und das Gefolge des Himmels wird hinter Ihm sein.

343 Zerreißt den konfessionellen Schleier der Bildung! Zerreißt den konfessionellen Schleier der Tradition! Zerreißt diese Schleier, die Ihn vor euch verbergen! Zerreißt diese Schleier des Stolzes, ihr Frauen. Ihr seid—ihr seid Königstöchter; verhaltet euch so, lebt so. Zerreißt jeden Schleier, egal was Ph.D. und LL.D. sagen. Wenn es im Gegensatz zu dieser Bibel steht, durchbrecht diesen Schleier!

Denn wir sind hindurchgekommen durch den zerrissenen Vorhang. Wir sind jetzt auf der anderen Seite, auf der anderen Seite. Und ihr werdet sehen, wenn ihr das einfach tut, diese alten Traditionen und Dinge zerbrecht und zu Ihm kommt, dann werdet ihr Ihn stehen sehen, den Mächtigen Eroberer, das Wort der Verheißung für dieses Zeitalter, kundgetan. Ihr werdet den Mächtigen Gott enthüllt sehen, Ihn gerade hier mitten unter uns sehen, enthüllt, den Mächtigen Gott, unbesiegt von Traditionen.

344 Sie versuchten, Ihn dahinter zu verbergen; das taten sie jahrelang, aber die Zeit der Verheißung rückte näher. Gott erweckte einst einen Mose, und er befreite die Kinder von diesen Dingen. Und Er ist immer noch . . . Er kann nicht besiegt werden. „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht vergehen.“ Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

345 Sie sagen: „Es kann nicht geschehen.“ Aber es geschah. Dann, als es geschah, sagten sie: „Es ist vom Teufel.“

346 Aber das ändert das Wort Gottes kein bisschen. Es bleibt immer noch „Gott“ für den Gläubigen, „der Mächtige Eroberer; derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, durch Sein Wesen, durch Sein Wort, Hebräer 13:8.

347 Ich schließe, indem ich das sage, denn es ist fünf Minuten vor zwölf, ich sage nur noch das. Ich habe noch etwa zehn, zwölf Seiten. Ich werde ein anderes Mal darüber sprechen, vielleicht heute Abend.

348 Beachtet, beachtet das. Es gab einmal eine Versteigerung, und sie boten eine alte Geige an. Ihr habt das schon oft gehört. Eine alte Violine; und der Versteigerer sagte: „Was wird mir dafür geboten?“ Ich erinnere mich vielleicht nicht mehr richtig daran, laut dem Gedicht. Es ist viele, viele Jahre her, aber es kommt mir gerade in den Sinn. Und sie nahmen die alte Geige, sie sah nicht sehr gut aus; sah schäbig aus und so weiter. Er bekam nicht einmal ein Gebot dafür. Ich glaube, er bekam schließlich ein Gebot von einem Dollar oder so etwas in der Art.

349 Und da stand einer, der fand, dass sie nicht für so einen Preis verkauft werden sollte, also ging er hin und nahm sie in die Hand. Er nahm sie in die Hand und nahm den Bogen und strich ihn mit Harz ein, und er spielte eine Melodie. Und als er das tat, fingen alle an zu weinen. Sie hatten noch nie in ihrem Leben solche Musik gehört.

Dann sagte der Versteigerer: „Was wird mir geboten?“

350 „Zweitausend!“ „Fünftausend!“ „Zehntausend!“ Seht ihr? Was war es? Die Hand des Meisters offenbarte, was verborgen war in dem alten Instrument.

351 So auch jetzt! Das alte Buch, Es ist zerfleddert, Es wurde ausgelacht, verbrannt, verspottet. Aber die Zeit ist gekommen, dass eine konfessionelle Versteigerung stattfindet, der Weltkirchenrat. Sie verkaufen Es wie sonst etwas. Da wird es eine konfessionelle Versteigerung geben.

352 Aber denkt daran, da gibt es etwas in dem alten Buch, das verheißen hat, dass eines Tages eine vorherbestimmte, geweihte Hand kommen würde, die Es aufnehmen wird und das Wort dieses Buches durch ein vorherbestimmtes Herz zu der Aufgabe bringen würde, für die Es gemacht ist, die Verheißungen zu offenbaren, die Darin enthalten sind. Es mag aussehen, oh, wie ein alter Haufen heiliger Roller oder irgendetwas; aber es benötigt nur die Hand des Meisters, das Wort Darauf, um dieses Wort zu offenbaren, und es wird mehr daraus als ein heiliger Roller. Das ist es für jeden von uns geworden, nicht wahr, Freunde? Es geht nicht um eine Menge Fanatismus. Es kommt darauf an, in Wessen Hand der Bogen ist.

Lasst uns beten.

353 Unser Himmlischer Vater, durch Glauben sehe ich heute den Meister des alten Buches, das sie eingetauscht haben für Traditionen. Sie haben Es eingetauscht für Konfessionen. Sie haben versucht, Es einzutauschen. Jetzt tauschen sie Es gegen einen—einen Weltrat der Menschen, der Kirchen, kommunistisch, atheistisch. Die Auktion läuft, Herr.

354 Gott, tritt hervor! Sicherlich wirst Du es tun. Sende uns diesen Propheten, Herr, der diesen Bogen nimmt, der dieses Wort nimmt und beweist, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Viele, Herr, werden ihr Leben verkaufen, sie werden die alten Traditionen wegwerfen, sie werden die Schleier zerreißen. Sie wollen Es, Herr. Sie werden alles geben, alles, nur gib ihnen Jesus.

355 Herr, ich glaube, Du hast Es ihnen jetzt bewiesen. Sie kommen von überall her. Sie geben ihren Lebensunterhalt dafür aus. Sie tun alles, um zu den Versammlungen kommen zu können, tun alles, was sie können, weil sie diese Perle von großem Wert gefunden haben. Andere Dinge werden sehr gering. Segne sie, Vater.

356 Auf diesem Pult heute Morgen, Herr, liegen Taschentücher. Vielleicht müssen einige von ihnen heute abreisen, noch vor dem Heilungsgottesdienst heute Abend. Oh Ewiger Gott, schau herab. Ich weiß, Du bist hier, Du bist verhüllt. Und ich sende diese kleinen Schleier, Herr, genannt „Taschentücher“ und kleine „Schürzen“ und kleine „Schühchen“ für kleine Babys. Und ich sende sie als kleine Schleier als Zeichen dafür, dass Dein Wort heute Morgen darüber gepredigt wurde, und als Gläubiger lege ich meine Hände auf sie, meinen Leib, als Zeichen dafür, dass ich Es glaube. Und im Glauben tut jeder in diesem Gebäude dasselbe, Herr. Mögen die Kranken gesund werden.

357 Du kannst das—das Wort von hier anschlagen, Herr, wie der alte Geiger es mit der Geige tat, mach es so, Herr. Lass sie die richtige Melodie spielen, der Bogen ist in der Hand des Meisters, dann werden wir Ihn stehen sehen in voller Sicht.

358 Was müssen diese Menschen an jenem Tag gedacht haben, als sie nichts geben wollten, als sie nichts für die alte Geige gaben. Sie wollten sie nicht haben. Sie wollten sie nicht in ihrem Haus haben. Aber sobald sie einmal von dem aufgenommen wurde, der sie beherrschte, dann verkauften sie alles, was sie besaßen, um sie zu bekommen. Sie zankten und stritten sich um sie. Dann war es zu spät.

359 So wird es auch eines Tages sein, wenn die Posaune des Herrn erschallen wird, dann wird die Zeit nicht mehr sein. Diejenigen, die angeschaut und verspottet wurden, die dort vor dem geöffneten Vorhang standen und das Wort Gottes manifestiert sahen (*andere* werden Danach ausrufen, aber wie Du gesagt hast: „Dann wird es zu spät sein“), sie gingen hinein zum Hochzeitsmahl; und *jene* wurden draußen gelassen, wo Weinen, Heulen und Zähneknirschen ist.

360 Hilf heute Morgen jedem Menschen, zu glauben, Vater; durchbrich jeden Schleier der Selbstsucht, jeden Schleier des Unglaubens, und sieh den Mächtigen Eroberer enthüllt vor den Gläubigen. Denn: „Siehe, Ich bin bei euch alle Tage, bis ans Ende der Welt. Noch eine kleine Weile, und die Welt wird Mich nicht mehr sehen, ihr aber werdet Mich sehen.“ Zeige Dich unter uns, Herr, so wie Du es bereits getan hast. Bleibe immer so, bis wir sichtbar vor Dir stehen, wenn das *en morphe* verwandelt wurde und Du wiederum Menschensohn wirst und Sohn Davids. Gewähre es, Herr, im Namen Jesu Christi.

Während wir unsere Häupter gebeugt halten, alle sind im Gebet.

361 Ich frage mich heute, ob einige hier sind, die . . . drinnen oder draußen. Es gibt keine Möglichkeit, hier einen Altarruf zu machen, denn wir haben keinen Platz. Aber ich frage aufrichtig, glaubt ihr, dass dies die Wahrheit ist? Glaubt ihr, dass in dieser Zeit, in der wir leben, und in all dem Chaos und

wissenschaftlichen Zeitalter, wie es in den Tagen Noahs war, in den Tagen Moses, in den Tagen Christi, dass Gott, der große Vater von uns allen, die wir in Ihn hineingeboren sind, heute unter uns steht?

362 Diese sichtbare Feuersäule, die wissenschaftlich bewiesen ist, sprach vor vielen Jahren, als ich ein junger Mann war, zu mir da draußen und sagte mir, dass ich genau hier leben würde und was sich ereignen würde. Ich habe euch davon erzählt, und dann hat Sie . . . Eines Tages unten am Fluss, bevor der Dienst begann, bei der ersten Erweckung erschien Er am Himmel, gab Sich zu erkennen und erteilte den Auftrag. Diese ganzen Jahre hindurch habe ich es in meinem Herzen verborgen, Christus verhüllt, dieselbe Feuersäule legt das Wort aus, wie es verheißen ist. Wir sind am letzten Tag, gerade beim Kommen des Herrn. Und wenn du dich außerhalb dieses Vorhangs befindest, wobei es den Tod bedeutet, draußen zu bleiben, möchtest du im Glauben heute Morgen sagen: „Mit Gottes Hilfe. Und mit Deiner Hilfe, Herr, möchte ich durch diesen Vorhang hindurchbrechen. Ich möchte dort hineingehen, wo Du bist, um das volle Wort Gottes zu sehen?“

363 Versuche nicht, ein Mose zu sein. Versuche nicht, ein Aaron zu sein. Tue es nicht. Sei einfach, wer du bist, aber sei ein Christ.

364 Würdet ihr mit gebeugtem Haupt eure Hände zu Gott erheben und sagen: „Herr, Gott, hilf mir auf die Innenseite des Vorhangs?“ Gott segne dich. Gott segne dich. Das ist, seht euch nur die Hände an!

365 Draußen, denkt daran, ich sehe eure Hand vielleicht gar nicht. Es ist—es ist sowieso nicht wichtig, dass ich sie sehe; es ist Gott. Es ist nur für mich so, es lässt mich sehen, dass der—der Same irgendwohin gefallen ist, und, aber Gott sieht das wahre Herz.

366 Wenn es noch andere gibt, die ihre Hand nicht gehoben haben und sie jetzt heben möchten, hebt eure Hände, und wir beten für euch. Hebt eure Hände. Gott segne dich. Das ist gut. Gott segne dich.

367 Vater, wir beten heute für diese, Herr, die noch nicht durch diesen Vorhang hindurchgekommen sind. Sie stehen dort draußen wie Israel; sie beobachten. Sie glauben, aber sie sind noch nicht Dort hineingedrungen, um dieses große Shekinah-Licht zu sehen, sowohl geistlich als auch physisch, so dass ein mechanisches Auge der Kamera das Bild immer wieder aufnimmt; erst vor zwei Wochen haben sie Es wieder erfasst. Du offenbarst Dich Selbst, Herr, der Mächtige Gott enthüllt für den Gläubigen; immer noch verhüllt für den Ungläubigen, dem Gläubigen aber enthüllt.

Mögen sie heute hindurchbrechen, Herr, und Seine große Pracht und Herrlichkeit sehen. Mögen ihre Herzen verändert

werden, noch bevor wir heute Abend in diese Gemeinde zurückkehren. Mögen sie alle erfüllt werden mit Deinem Geist, Deiner Gegenwart. Möge der Meister diesen Glauben aufgreifen, den sie haben und ihn über das Wort streichen; möge die Melodie zurückkehren: „Du wurdest dazu bestimmt vor Grundlegung der Welt, Dies zu glauben. Glaube, Mein Kind, und sei gerettet."

368 Vater, Gott, wir übergeben sie jetzt in Deine Hände, da wir erkennen, dass wir nichts anderes tun können. Es liegt jetzt alles bei Dir, Vater. Ich übergebe sie Dir. Im Namen von Jesus Christus, Deinem Sohn. Amen.

Ich lieb Ihn, ich . . .
Denn . . . liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

369 Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

Wunderbar, wunderbar, Jesus ist der Herr,
Der Ratgeber, Friedefürst, der Mächtige Gott ist Er;
Er rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde und Schmach,
Wunderbar ist mein Erlöser, Preis Seinem Namen!

Ich war einst verloren, jetzt bin ich gefunden, frei von der Verdammnis,
Jesus gibt Freiheit und ein volles Heil;
Rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde und Schmach,
Wunderbar ist mein Erlöser, Preis Seinem Namen!

Oh, wunderbar, wunderbar, Jesus ist der Herr,
Der Ratgeber, der Friedefürst, der Mächtige Gott ist Er;
Oh, rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde und Schmach,
Wunderbar ist mein Erlöser, Preis Seinem Namen!

370 Wie viele sehen Ihn stehen, den Mächtigen Eroberer, das fleischgewordene Wort, enthüllt vor uns; das Alpha, das Omega; Er, der War, Der Ist und Der Kommen Wird; die Wurzel und der Spross Davids; war der Menschensohn, der Sohn Gottes, der Menschensohn und wird der Sohn Davids sein? Glaubt ihr Es von ganzem Herzen? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Er hat Sich in jedem Zeitalter enthüllt und den Gläubigen gezeigt, während Er Sich in menschlichem Fleisch verborgen hat vor den Ungläubigen. Er ist verborgen hinter einem Vorhang. Möge Gott jeden Vorhang zerreißen, damit wir Ihn sehen, wie Er ist!

Jesus bricht jede Kette,
Jesus bricht jede Kette,
Oh, Jesus bricht jede Kette,
Wenn Er dich frei macht!

Auf der anderen Seite des Jordans,
In den lieblichen Feldern von Eden
Wo der Baum des Lebens blüht,
Dort ist Ruhe für mich.

Jesus bricht . . .

Möchtet ihr nicht jetzt den Jordan überqueren? Waren wir nicht lang genug in der Wüste? Lasst uns hinübergehen in die Verheißungen!

Jesus bricht jede Kette,
Jesus bricht jede Kette,
Oh, wenn Er dich frei macht!

371 Lasst uns jetzt die Hand heben.

Ich will Ihn immer, immer preisen,
Ich will Ihn immer, immer preisen,
Ich will Ihn immer, immer preisen,
Denn Er macht mich frei!

372 Amen! Fühlt sich das nicht gut an? [Die Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Oh, wie wunderbar! Wie wunderbar, ist Er es nicht? Lasst uns einander jetzt die Hand geben und sagen:

Jesus bricht . . .-jede Kette,
Jesus bricht jede Kette,
Oh, Jesus bricht jede Kette, (Gott segne dich, Bruder.)
Oh, und Er macht dich frei!

Ich will Ihn immer, immer preisen, (den Mächtigen Gott)
Ich . . .

„Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit", Er hat nur Seine Form verändert.

. . . Ihn preisen,
Ich will Ihn immer, immer preisen,
Denn Er (hat alle Glaubensbekenntnisse von mir genommen) hat mich . . . (um Seinem Wort zu glauben).

373 Oh, hört ihr nicht die Geige des Meisters spielen, den Bogen über diesem Wort? Er ist derselbe gestern und heute!

Ich will Ihn immer, immer preisen,
Ich will Ihn immer, immer preisen,
Ich . . . (Ihn, das Wort!) . . . Ihn immer, immer preisen, (Was hat Er getan?)
Denn Er macht (hinter dem Vorhang) mich frei!

374 Preis sei Gott! Ich liebe Ihn. Liebt ihr Ihn nicht auch? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Ist das nicht Himmlisch? [„Amen.“] Ich mag diese Eigenschaften des Wortes, seht ihr, einfach der Heilige Geist in dieser lieblichen, demütigen Weise. Ich—ich mag Das einfach. Oh, denkt nur!

Auf der anderen Seite des Jordans, (Ich komme dem jetzt näher)
In dem lieblichen . . . (unsterblichen) Edens, . . . (Was werde ich dort vorfinden?)
Wo der Baum des . . . (der im Garten Eden war) blüht,
Dort ist Ruhe für mich.

375 Wollt ihr gehen? Er bricht jede Kette.

Jesus bricht (jede Tradition) jede Kette,
Jesus bricht jede Kette (alle Konfessionen, alle Glaubensbekenntnisse),
. . . bricht jede Kette,
Oh, wenn Er dich frei macht!

376 Preis sei Gott! Ich liebe Ihn einfach. Kein Wunder, dass Jesaja sagte: „Er ist der Ratgeber, der Friedefürst, der Mächtige Gott, der Ewige Vater, Wunderbar!“

Wunderbar, wunderbar, Jesus ist der Herr,
Ratgeber, Friedefürst, der Mächtige Gott ist Er;
Oh, rettet mich, bewahrt mich vor aller Sünde und Schmach,
Wunderbar, mein Erlöser, Preis Seinem Namen!

377 Oh my! Das bewegt mein Herz. Wie wunderbar ist Er! Ich sage euch, Dieses hat kein Ende. Es, ich bin vor dreiunddreißig Jahren Hier hineingekommen und habe das so gespürt. Und wenn Er verzieht, werde ich eines Tages meine Augen schließen, und ich werde auf dieselbe Weise von hier gehen. Amen!

Wunderbar, wunderbar, Jesus ist der Herr,
Er ist der Ratgeber, mein Friedefürst, der Mächtige Gott ist Er;
Er rettet mich, Er bewahrt mich vor aller Sünde und Schmach,
Wunderbar ist mein Erlöser, Preis Seinem Namen!

378 Ich könnte hier den Rest des Tages bleiben, Darin. Paulus sagte: „Wenn ich singe, singe ich im Geist.“ Uh-huh. „Wenn ich predige, predige ich im Geist. Wenn ich wandle, wandle ich im Geist. Wenn ich rede, rede ich im Geist.“ Alles soll getan werden durch das Wort und den Geist. Jawohl. Amen! Es ist alles Gottes Wahrheit.

379 Ich sehe Ihn, den Mächtigen Gott, enthüllt. Ich sehe, wie Er die Glaubensbekenntnisse hinwegzieht, die Konfessionen; die—die Skeptiker hinwegzieht, die Bildungsprogramme und alles; vorwärts geht, dort steht. Glaubt ihr, die Glaubensbekenntnisse könnten Ihn besiegen? Glaubt ihr, die Konfessionen könnten Ihn besiegen? Glaubt ihr, der Weltrat könnte Ihn besiegen? Er hat alles besiegt, jede Kette zerbrochen, die Hölle aufgerissen; das Siegel abgerissen, ist in das Allerheiligste eingetreten; hat Sich uns enthüllt, da Er das Wort ist, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Amen. Ich liebe Ihn.

380 Nun, bis wir uns heute Nachmittag wiedersehen, möchten wir eine Sache tun, und zwar:

Nimm den Namen Jesu mit dir,
Kind von Sorge und von Schmerz;
Er wird Freude und Trost dir geben,
Oh, nimm Ihn mit, wohin du auch gehst.

Teurer Nam, oh wie süß!
Hoffnung hier und Freude im Himmel;
Teurer Name . . . (Ja, ich hab sie schon bekommen.) . . . Oh, wie süß!
Hoffnung hier und . . . (. . . ?. . .)

381 Wenn der Satan versucht, euch zu verführen, dass ihr nicht auf das Richtige schaut, zeigt ihm das Wort, so wie Jesus es getan hat. Seht ihr? Seht ihr? Amen!

In dem Namen Jesu beugt man sich,
Fällt nieder zu Seinen Füßen,
König der Könige im Himmel werden wir Ihn krönen,
Wenn unsere Reise vollendet ist.

Teurer Name, teurer Name!
Hoffnung hier und Freude im Himmel;
Teurer Nam, oh wie süß!
Hoffnung hier und Freude im Himmel.

382 Billy wird gegen sechs Uhr da sein und Gebetskarten an diejenigen verteilen, die in die Gebetsreihe kommen möchten. Ich denke, wir machen das besser so. Wir hatten es nicht vor, aber da es so viele sind, sollten wir es besser tun, seht ihr.

383 Nun, denkt an Ihn! Behaltet Ihn immer in euren Gedanken, in eurem Herzen. Wo auch immer ihr hingeht, seht ihr, behaltet Jesus in euren Gedanken.

Nimm den Namen Jesu mit (hört jetzt zu), dir,
Als einen Schild vor jeder Falle; (was geschieht?)
Wenn sich die Versuchungen um dich sammeln, (was musst du tun?)
Hauche einfach diesen heiligen Namen im Gebet.

Teurer Name, teurer Name, oh wie süß!
Hoffnung hier und Freude im Himmel;
Teurer Nam, oh wie süß!
Hoffnung hier und Freude im Himmel.

384 Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen. Ich werde den Pastor bitten, zu kommen und die Zuhörer zu entlassen. Bruder Neville, Gott segne dich, Bruder Neville.

Die Enthüllung Gottes GER64-0614M
(The Unveiling Of God)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 14. Juni 1964 im Branham Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2022 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org